

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Papier ist aus dem RM 2,40 ohne Befreiung, auch beim RM 2,-, frei. Sonstige Ausgaben: Adressen (10 Pf.) u. Zeitungsliste 20 Pf. In alle deutschen Postämter (Gesamt) behält sich Preisnachlass auf Bestellung oder Abrechnung.

Abgabegebühr für ein 20seitiges Manuskript 10 Pf., ein 40seitiges (gepösch.) 20 Pf., ein 60seitiges 30 Pf., 80 Pf., 100 Pf., 120 Pf., 140 Pf., 160 Pf., 180 Pf., 200 Pf., 220 Pf., 240 Pf., 260 Pf., 280 Pf., 300 Pf., 320 Pf., 340 Pf., 360 Pf., 380 Pf., 400 Pf., 420 Pf., 440 Pf., 460 Pf., 480 Pf., 500 Pf., 520 Pf., 540 Pf., 560 Pf., 580 Pf., 600 Pf., 620 Pf., 640 Pf., 660 Pf., 680 Pf., 700 Pf., 720 Pf., 740 Pf., 760 Pf., 780 Pf., 800 Pf., 820 Pf., 840 Pf., 860 Pf., 880 Pf., 900 Pf., 920 Pf., 940 Pf., 960 Pf., 980 Pf., 1000 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Sonnabendausgabe

Merseburg, den 1. September 1928

Nummer 206

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

Neues in Kürze.

Der preussische Minister des Innern hat dem Senat des Kreises Zeit, Herrn Jäncke, mitteilen lassen, daß er auf seinen Bericht über die Verfassungsverhältnisse im Hause in Zeit freie Einwendungen zu erheben habe. Der Zwischenfall ist damit noch nicht erledigt, da Deutschnationale und Deutsche Volkspartei die Staatsregierung im Preußenlandtag interpellieren werden.

Der Gauvorstand des oberhessischen Reichsbanners hat folgende Erklärung erlassen: „Der Gauvorstand hat in seiner in Oldenburg mit sämtlichen Funktionären abgehaltenen Konferenz einmütig beschlossen, an der Empfangsfestlichkeiten anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten in Oberhessen teilzunehmen.“

Ueber die Bildung der Großen Koalition wollen die Sozialdemokraten nicht vor November, nach Zutritt des Reichstags, verhandeln, was getrieben in einer Berliner Versammlung mitgeteilt wurde. Beiritten wird, daß der Kanzler Müller in der Partei Mitteilungen gemacht habe, wonach die Bildung der Großen Koalition schon so gut wie gesichert wäre.

Entgegen der Meldung, wonach die Deutsche Südpolarkommission ab 3. September die Deutsche Expedition über die Antarktis hinaus will, da die schiffliche Regierung beschlossen habe, die bisher geleiteten Untersuchungen einzustellen, teilt die Deutsche Südpolarkommission mit, daß der bisherige Vorgesetzte weiterhin wissenschaftlich weiterarbeiten wird. Am 6. September finden im Reichswehrministerium mit den Vertretern Englands und Spaniens Verhandlungen über den Konflikt statt.

Das Pariser „Journal“ meldet nochmals, daß die französische Delegation für Genf keine Vollmachten für Räumungsabredungen erhalten habe.

Auch die Berliner Regierungskreise müssen jetzt vor überhöhten Erwartungen in der Räumungsfrage ab. Wogin man in den zuständigen Kreisen hinsieht, — überall heißt es, daß kaum Entschcheidungen unmittelbar bevorstünden.

Die Ernennung des Spaniers Siguero de Carcer zum Direktor der Räumungsabteilung des Völkerbundes hat nicht nur die Räumungsabteilung in Genf, sondern ebenso das sonst sehr französienfreundliche „Journal de Geneve“ und das Berliner Zentrumblatt „Germania“ zu schärfen Kritik veranlaßt. Spanien, das selbst in Katalonien und in den baskischen Provinzen tief in Räumungsprobleme verwickelt ist, als Richter in Räumungsfragen zu wählen, heißt in voller Rücksicht den Hoch am Völkerbund machen, heißt die Räumungsrechte benützt gefährden.

Im polnisch-russischen Grenzgebiet, in der Nähe von Wluga, wurden 18 Personen wegen Espionage zugunsten Sowjetrusses verhaftet. Bei den Verhafteten wurden Geheimpapiere sowie Briefe gefunden, aus denen hervorging, daß sie in russischem Solde standen.

In Budapest fand unter Vorsitz des Finanzministers eine Versammlung statt, die sich mit der drohenden Futternot in Ungarn beschäftigte. Die Regierung plant die Herabsetzung des Weizenpreises auf die Hälfte. Der hauptsächlichste Maßstab fordert von der Regierung, daß die Ausfuhr aller Getreidearten verboten werden solle.

Zwei Mitteilungen aus Angola beschäftigen die türkische Militärregierung Kemal Pascha dem Beispiel Ahmed Zogus von Albanien zu folgen und sich zum König der Türkei proklamieren zu lassen. Kemal Pascha sollen zahlreiche Kundgebungen zugegangen sein, die ihn drängen erwidern die Türkei wieder in eine Monarchie umzuwandeln. Eine Verfassung bleibt abzuwarten.

Die Mailänder Blätter melden aus Cairo, daß die aufgedeckte neue Verschwörung sehr umfangreich sei. Mehrere Tausend Personen seien verhaftet, im Laufe des früheren Ministerversammlung letzter Waffen und Munition in großen Mengen gefunden worden.

Loebe für nochmalige Panzerkreuzerabstimmung

Der Reichstagspräsident (Soz.) Loebe nimmt im „Vorwärts“ in einem „klaren Entschloßung“ überdrückten Artikel Stellung zur Panzerkreuzer-Frage. Loebe hält die Partei um ihrer selbstwillen für absolut gebunden, dem Panzerkreuzerbau nicht zuzustimmen. Er kommt zu dem Schluß, daß die sozialdemokratischen Minister selbst am besten tun würden, wenn sie offen erklärten, daß sie nach dem Protest, den der VauBeschlus gefunden habe, den

Reichstag noch einmal betragen wollten, wie er zum Vau stehe. Sie könnten das tun, ohne sich etwas zu vergeben und vielleicht hätten auch weitere Koalitionsparteien unter den Demokraten zuzustimmen eingelesen, daß das Deutsche Reich ohne diesen Kreuzer nicht zugrunde gehe. Gehe es aber Parteien, die daraus eine Kabinetsfrage machen wollten, dann werde es neue Kämpfe geben. Die So-

zialdemokratie aber wolle bei diesen Kämpfen auf der Seite stehen, die die Fortsetzung dieser Kämpfe ablehnen.

Der Parteiaussschuß der SPD. einberufen.

Der „Vorwärts“ meldet, daß der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei den Parteiaussschuß zum 11. September nach Berlin berufen hat. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung schiebender politischer Fragen.

Massenanstritte aus der Sozialdemokratischen Partei wegen des Panzerkreuzerbaues melden die beiden Berliner kommunistischen Organe. Die sozialistische Opposition sieht sich an, die Ausschließung der sozialistischen Minister beim Parteitag zu betreiben.

Erst Flottenvorlage, dann Kelloggpaakt.

Coolidge's Antwort auf die englisch-französische Entente.

Wie aus Washington gemeldet wird, fordert Präsident Coolidge, daß der amerikanische Senat, bevor er den Kelloggpaakt ratifiziert, die im Anfang dieses Jahres zurückgeleitete große Marinenoelle annimmt. Coolidge sei der Ansicht, daß die Ratifikation des Kelloggpaaktes eventuell die Ratifikation der Marinenoelle in Frage stellen könne. Es sei daher erforderlich, sie vor dem Kelloggpaakt vor dem Senat zu bringen. Die amerikanischen Meldungen legen hinzu, daß Coolidge dem Senat nicht das vom Kongress verordnete Marinebauprogramm zu teilen lassen will, sondern das ursprüngliche, das den Plan von insgesamt 71 Kriegsschiffen umfaßt, darunter 25 Kreuzern, vorsieht.

erscheine und einen Versuch der Nationen, die ihr Ziel nicht erreicht hätten, darstellte, die gemühtlich ihr Geld verbauen und in ihren Dominien keine Beschäftigung wünschten.

Rücktritt des englischen Marineministers?

Der Korrespondent des Pariser „Echo de Paris“ in London berichtet, daß der Erste Vord der Admiralsität (Marineminister) Bridgeman beschloßen habe, sein Ministeramt zu überreichen. Die Demission Bridgemans, die eine beträchtliche Erschlaffung an sich habe, würde die inneren Verhältnisse des britischen Kabinetts in der Frage des englisch-französischen Flottenabkommens bereits bestehenden Meinungsverschiedenheiten.

In Londoner politischen Kreisen hat es Beunruhigung herangezogen, daß der bisherige Vord der Admiralsität (Marineminister) Bridgeman beschloßen habe, sein Ministeramt zu überreichen. Die Demission Bridgemans, die eine beträchtliche Erschlaffung an sich habe, würde die inneren Verhältnisse des britischen Kabinetts in der Frage des englisch-französischen Flottenabkommens bereits bestehenden Meinungsverschiedenheiten.

Nach den Meldungen des Genfer Korrespondenten des „Reit Pariser“ herrscht in Völkerbundskreisen allgemein der Eindruck, daß der Kelloggpaakt den Mangel des Art. 15 des Genfer Paktes behebe, wonach die Mitglieder des Völkerbundes ihre Handlungsfreiheit wiedererlangen, d. h. an den Waffen greifen können, wenn Stimmeneinheit des Völkerbundes nicht zu erzielen gewesen sei. Diese Handlungsfreiheit sei durch den Kelloggpaakt auf friedliche Aktionen beschränkt worden, ein Ergebnis, das in den Verhandlungen von 1919 selbst nicht gelungen sei.

Der sehr mächtige schweizerische „Corriere del Ticino“ erklärt, Moskau sei durch die italienische Polizei auf schweizerisches Gebiet gelangt und von da mit Gewalt nach Italien verschleppt worden. Der Fall sei von internationaler Bedeutung und von einer ungewöhnlichen Schwere, namentlich für den Kanton Tessin, der sich der Gefahr angeschlossen habe, Operationsgebiet der italienischen Polizei zu werden.

Die italienische Einstellung.

Kelloggpaakt durch Flottenabkommen entwertet. Arnaldo Mussolini, der Bruder des Ministerpräsidenten, hielt an die Ministerpräsidenten der Völkerbundszene eine Ansprache, in der er den Kelloggpaakt erwähnte und sagte, man brauche den Paakt nicht gerade zu beschließen. Man müsse aber dahin kommen, daß der Paakt, der von Völkern geschlossen wurde, die im letzten Jahrzehnt mehrere Kriege geführt hätten,

Die schöne Polizeiagentin als Lockvogel.

Die Verhaftung von Lugano hat in Tessin große Erregung hervorgerufen, namentlich wegen ihrer zunächst noch ungelärten Begleitumstände. Es dürfte nämlich feststehen, daß Hoff, der sich seit einigen Monaten unter falschem Namen in Lugano aufhielt, italienische Spiegeln in Genä angegangen ist.

Sensationaler Verhaftung des früheren italienischen Pressedirektors Rossi.

In Campione, einer italienischen Enklave am See von Lugano, wurde der frühere italienische Pressedirektor Cesare Rossi verhaftet. Hoff, der in der Presseoffiziere verhaftet wurde, hatte sich vorher nach Frankreich geflüchtet. Die Verhaftung von Lugano hat in Tessin große Erregung hervorgerufen, namentlich wegen ihrer zunächst noch ungelärten Begleitumstände. Es dürfte nämlich feststehen, daß Hoff, der sich seit einigen Monaten unter falschem Namen in Lugano aufhielt, italienische Spiegeln in Genä angegangen ist.

In einem Auto, in dem Hoff mit einer jungen Dame, die in Wirklichkeit eine Polizeiagentin war, eine Spazierfahrt unternahm, wurde er nach der italienischen Enklave Campione gebracht, wo er sofort von einem Duzend Carabinieri verhaftet und nach Lugano gebracht wurde, verhaftet wurde. Hoff, der er in einem Hotel von Lugano zurückgelassen hatte, wurde von Spiegeln abgeholt.

Schweizer Proteste.

Die Angelegenheit Hoff wächt sich zu einem neuen italienisch-schweizerischen Zwischenfall aus. Der Bundesrat hat bereits von den Tessiner Behörden genauere Bestimmungen über die Angelegenheit eingeholt.

Englischer Schritt gegen Krönung Ahmed Zogus.

Aus Belgrad wird über die Gründe der Verweigerung der Königskrone in Albanien folgendes gemeldet:

Die griechische Regierung hat nach Tirana die Anfrage gerichtet, ob die Königin Albanien von der geplanten Verfassungsänderung verständigt worden seien. In Tirana war diese Anfrage bejaht worden. Es ergab sich jedoch bei weiterer Rückschau in Belgrad und in Athen, daß weder die jugoslawische noch die griechische Regierung offiziell von der beabsichtigten Königsänderung in Kenntnis gesetzt worden waren. Daraufhin erließ der englische Botschafter in die Einjurach dagegen, daß die Krönung Ahmed Zogus zum König vorgenommen würde, die Jugoslawien und Griechenland angeheimt hätten.

Die Entschcheidung soll am Sonnabend fallen. Darauf soll Ahmed Zogu zum König proklamiert werden und der Verammlung den Eid leisten.

„Abrüstung der Diplomatie!“

(Fort mit den Außenministerien!)

Dieser Tage hatten wir eine interessante Diskussion, in der der Hauptprediger folgende Gedanken vertrat:

„Alle Welt redet von Völkerfriedensfindung. Man ist sich auch klar darüber, daß eine wirkliche Verfrüchtigung auf die Dauer nur möglich ist bei allgemeiner Abrüstung. Aber wertwürdigerweise überläßt man das Grundübel, daß der Abrüstung und Verfrüchtigung am meisten im Wege steht: Die Diplomatie und die Auswärtigen Ämter. Man schaffe die Auswärtigen Ämter und ihre Diplomaten ab, man führe die allgemeine „Abrüstung der Diplomatie“ durch, dann ist mit einem Schlag Friede auf Erden.“

Diese sehr unerwartete und radikale Forderung erregte natürlich sehr verschiedene Meinungen (wie übrigens alle Forderungen, die an allgemeinen Einrichtungen rütteln). Daher fügte der Sprecher etwa folgende Begründung bei:

„Die Völker selbst wollen gar keine Geopolitik. Sie wollen in Ruhe und Frieden ihrem Erwerb nachgehen, und jeder Frieden von ihnen hat mit dem Kampf ums Dasein vollauf Kampf genaug. Wer da hat man in Zeiten, in denen der Raub ein großes, das Ueberfallen und Ausplündern benachbarter Völker, noch ein Geschäft war, und zwar ein Geschäft, das den Führern der Raubzüge, den Räubern, persönlich zugute kam, die Einrückung der Auswärtigen Ämter getroffen. Sie dienen dazu, Gelegenheit zu Raubzügen auszuheben und etwaige Spiegeln oder Verbündete für die Raubzüge zu finden.“

„Denn sind solche Ueberfälle auf fremde Völker durchaus kein altes Geschäft mehr, sondern in ihrem Ertrag höchst ungewinnlich. Untersuchungen, die den nötigen Aufwand für Kriegsbereitungen und Kriegsführung, die an oder mindestens fast nie lohnen. Außerdem gibt es heute keine direkten Raubziele des etwaigen Gewinnes mehr wie zur Zeit der absoluten Fürsten, vielmehr würde der etwaige Gewinn sich nur merkwürdig verkrümmeln, so daß keiner davon einen größeren direkten Gewinn hätte. Keinem noch so brutalen und gewinnlosen Geschäftsmann würde es heute noch einfallen, Raubzüge und Kriege auf eigene Rechnung zu inszenieren, wenn das ein sehr großer Teil der mittelalterlichen und vor-mittelalterlichen Kriege und Raubzüge war. Das Geschäft, zu dem die Auswärtigen Ämter mit ihren Diplomaten geschaffen wurden, lohnt nicht mehr, wozu also die Geschäftsorganisation, die Auswärtigen Ämter, noch aufrecht erhalten?“

„Diese Auswärtigen Ämter und Diplomaten sind die Brutstätten aller Intrigen, die die Völker gegeneinander hegen und letztendlich zu neuen Kriegen führen können. Je mehr auf diese Herren ihren ursprünglichen Zweck, Raubzüge gegen Nachbarn zu organisieren, mittlerweile verloren haben, desto mehr müssen sie im Interesse der Erhaltung ihrer Stellungen bestrebt sein, Erlaubnis zu beschaffen, um ihre Unbeschäftigkeit darzutun. Statt auf Raub, bei dem früher wenigstens noch ein gewar Vorkrieg, aber immerhin beträchtlicher Profit herauszubringen konnte, gehen sie jetzt auf Raub und Stuhm aus, wozu aber, da die eigentlichen einträglichen Träger der Raub und des Stuhms, die absoluten Fürsten, fehlen, im Grunde niemand etwas hat, als diese Herren, die Außenminister und Diplomaten selber.“

„Die Völker dagegen sind nur die Kosten- und Leidtragenden dabei. Denn zwar lebt auch in ihnen der unerfüllbare Trieb nach Macht und Stuhm, aber er hat eine andere Richtung und andere Betätigungsfelder gesucht. Die Völker suchen Macht und Stuhm durch Werke des Friedens und in Werken des Friedens, im hohen Stand ihrer Kultur, ihrer Wissenschaft, ihrer Technik, ihrer Lebensgestaltung. Fort mit den Auswärtigen Ämtern und Diplomaten, dann hört auch die ganze Politik der Ergründung von Macht und Stuhm durch Gewaltmittel ganz von selber auf.“

Die Diskussion ergab, daß die meisten Anwesenden dem Sprecher zwar nicht ganz, aber doch weitgehend zustimmten. Bei der Auslegung auf Deutschland, also bei der Frage

Weimar-Eisenach

Sonderzug am 9. September.

Nach dem reisenden Gesellschaften und nach Eisenach fährt die Sonderzug der Reichsbahn...

Zeugen des Giftschiffs.

Zum Ueberfall am Gotthardtschiff. Das am Montag, in den Morgenstunden am hinteren Gotthardtschiff ein unbetanntes Mann überfallene Mädchen...

Filmschau.

"Altraume" im Film. Hanns Heinz Ewers bekannter Roman "Altraume", der wenige Jahre durch seinen mystischen Anreiz und die Schönheit...

deren Gestaltungs-kraft schon in dem Film "Metropolis" aufgeht, gibt die "Altraume", wie sie besser nicht dargestellt werden kann...

"Das brennende Schiff."

Das Hohenlied der Liebe könnte man den Film auch nennen, der jetzt in den Kammern in Leipzig läuft. Da entzieht sich ein kräftiger, selbstbewusster junger Mann der überlänglichen Wälder und der lauten Liebe seiner Braut...

Vereine, Vorträge, Veranstaltungen usw.

Schiffspielhalle "Sonne". "Altraume" sowie ein gutes Programm. Musikanten. Achtung Sprengstoff, sowie die Caroselanlagen von Neu-Form.

Mädchen.

Landwehretzer. Sonntags, 1. Sept. 7.15 Uhr. Mädchen zur Zusammenkunft im Vereinslokal.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Der Stahlhelm-Ordnungsgruppe Merseburg. Sonntag, 2. Sept. 8.15 Uhr. Zusammenkunft im Vereinslokal.

Motorboot "Halle" fährt am Sonntag 2. September.

ab "Strandhöfchen" nach der Kabine in der Halle. Durch Verschleppung kann man sich einen Platz zur Fahrt sichern.

Aus dem Kreis Merseburg.

"Aus Verweisung in den Tod."

Gleina. Der auf dem hiesigen Rittergut beschäftigte 19 Jahre alte Stallknecht Selmut G. ist seit Sonntag früh 6 Uhr spurlos verschwunden.

Heimische Industrie.

Schwendt. Der Lehrereine Schwendt und Umgegend e. B. hielt am vergangenen Mittwoch eine Monatsversammlung ab.

Wirtschaftsunternehmen von großem Wert ist, entschied man sich für eine Fortsetzung über heimische Industrie.

Die Ernte: "gut mittelmäßig".

Deßlich (Saale). Die Getreideernte, die nur durch leichte Regenfälle und Gewitter unterbrochen worden ist, ist nun in weiteren Stufen beendet.

Dem Unglück verfolgt.

Teubitz. Ihren tragischen Tod erlitt die junge Tochter Frau Müller aus Teubitz. Sie wurde auf der Fahrt zum Marktplatz Kinderbett von einem Motorabfahrer angefahren und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Ein neuer Saal.

Burgbladen. Der hiesige Ort wird durch den Bau des neuen Saales des Gastwirts Richard Schiller um ein künftiges Werkfeld reicher.

Abreise im Haushaltsplan.

Köhlken. Am Freitag hielten die Gemeindevorsteher eine Sitzung ab. Die Gemeindevorsteher waren fast vollständig erschienen.

Rundfunk am Montag

Leipzig.

13.05 Uhr: Mitteilung des Deutschen Rundfunkvereins. 14.30 Uhr: Konzert an der Jahresfeier...

Königswusterhausen.

10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Neueste Nachrichten. 11 Uhr: Übertragung aus Genf: Eröffnungsansprache...

Offene Stellen. Freizeugehilfen. Bäckergehilfen. Bäckergehelfe. Bäckergehelfen. Gattiergehilfen. Geschirrführer. Mädchen. Hausmädchen. Stellengefüche. Gärtnere. Zimmer. Grundstücksmarkt. Einfamilienhaus. Zu vermieten. Zu verkaufen. Brillen verloren. Vermittlung.

Grundstücksmarkt. Einfamilienhaus. Zu vermieten. Zu verkaufen. Brillen verloren. Vermittlung.

MERCEDES-BENZ BIETET DEN BESTEN GEGENWERT FÜR DEN ANSCHAFFUNGSPREIS! Welchen Gegenwert will Ihnen bieten, das mag Ihnen das Ergebnis der Internationalen Alpenfahrt 1928 sagen: A. Hirte jr. Berlin mit dem einzigen teilnehmenden Mercedes-Benz-Zweifler (8/38 PS)...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919280901-13/fragment/page=0004



Aus der Heimat

Zwei Lastkraftwagen stürzen in die Mulde.

Zwei blinde Passagiere verunglückt.

Wittfeld. Donnerstagsabend, kurz vor 6 Uhr, ereignete sich auf der ersten Muldebrücke ein schmerzliches Unglück. Ein Lastkraftwagen der Brauerei Ritzefeld, an dem ein Anhänger wurde von einem Privatwagen, der trotz der Enge der Brücke überholen wollte angefahren. Der Fahrer verlor die Gewalt über die Steuerung, beide Lastwagen durchdrangen das Brückengeländer und stürzten in die Tiefe. Während der Führer leicht verletzt wurde trugen zwei Wanderburgen, die als blinde Passagiere mitfahren, schwere Verletzungen davon. Einer von ihnen erlitt eine Gehirnhautblutung. Lastkraftwagen und Anhänger wurden erheblich beschädigt.

Tödlischer Unfall am Caschard.

Berth. Freitag früh fand man infolge einer Gasvergiftung die Diebstahl-Gefährtin des Toten vor. Sie war schon sechs Jahre bei dem Fleischermeister Thuerfaust im Dienst. Auf dem Tisch lag ein aufgeschlagener Roman, in dem sie wahrscheinlich vorher gelesen hat. Das Mädchen hatte jeden Donnerstag Ausgehetime, mußte aber abends nach der Rückkehr um 11 Uhr noch den Wirtstisch setzen, damit am Donnerstag das Wasser heiß war, so auch am Donnerstag. An dem Wirtstisch ist aber noch ein Caschard mit zwei Flammen, der nach der Hauptleitung führt. Das Mädchen hat die Hauptleitung nicht geschlossen, sondern nur die Säule an den einzelnen Flammen. Wahrscheinlich hat sie die Säule beim Reinigen versehentlich mit ihren Kleidern geöffnet, so daß das Gas ausströmen konnte.

Rekordbühnen.

Deßau. Den "Rekordbühnen" 22 Stunden Klavier zu spielen, will hier im Kriftallpalast "Eddy" aus Berlin aufstellen und dadurch den bisher von einem Amerikaner gehaltenen Rekord von 72 Stunden gründlich überbieten. Eddy hat den amerikanischen Rekord angeblich schon einmal in Wunsdorf gebrochen, fernerzeit wurde er aber nicht anerkannt. Jetzt verfuhr er in Deßau noch einmal sein Glück. Und Eddy spielt nunter darauf los, alles an und durch-einander, Tanzmusik, Gedeck, Klaffische Werke usw. Es ist nur gut, daß außer Eddy niemand anwesenden ist, sich die ganzen 22 Stunden die Klammers anzuhören.

Mit der Kerze am Benzinfuß.

Grobenhagen. Dr. bei dem Kaufmann Sammlen beschaffte Lehrling Peter wollte im Keller Benzol abfüllen. Da die elektrische Beleuchtung der Lampe er eine Kerze an und kam mit dieser dem Benzol zu nahe. Plötzlich erfolgte eine Explosion, in der die Lehrling an der Hand und im Gesicht schwere Brandwunden davontrug. Man brachte ihn ins Landkrankenhaus nach Gondershausen.

Die rätselhafteste Hungerquelle.

Hamma. Die sonst trodrene Hungerquelle am Säbausegang uneres Dries in der Nähe des alten Schützenplatzes, die auch in den neuesten Jahren nicht fließt, hat eine merkwürdige Eigenartigkeit. Seit Freitag früh fließt wieder, wie in den besten Sommerzeiten von 1891, die rätselhafteste Quelle und spendet fristfrisches Wasser. Geologen wäre eine denkbare Aufgabe, den Ursachen im Erdinneren nachzugehen und das Fließen und Versiegen zu ergründen.

Zwei Väter.

Roman von Sibone Judach-Wierdsma. (23. Fortsetzung.) (Wiederherab verboten)

Zwei Tage darauf war es. In einem beglückten Leben unter einer hohen verschleierte Lampe saßen im Eszimmer Maria und Nutbard nach dem Abendbrot. Er las ihr vor, sie schielte nicht allzu emsig an einer kleinen Dandabell. Sehr bald ließ sie sie sinken, hügte den Arm auf die Lehne des Sessels und schmeigte die Wangen in die Hand. Ihre leuchtenden Augen gingen an den Lippen des Vaters. Sein Wort ließ sie sich entgegen. Aus Michel Angelos Leben und Schaffen las er ihr vor. Eine Welt von Schönheit breitete sich vor ihr aus. Ah und so machte Nutbard eine kleine Pause, gab ihr Erläuterungen und beantwortete ihre Fragen.

Das kleine runde Tischchen, das zwischen ihnen stand, verhielte eine alte braunrotte Spitze. Die Hingehaut hob sich das seine Mutter von der dunklen Platte ab. In der Mitte des Tischchens fanden eine Kristallglocke mit Obst und zwei kleine Teelöffelchen. Jedemal nach dieser abendlichen Vorlesung schloß Maria dem Vater einige Worte, und er entzweite ihr als "Revolutions" Mütter und Anwandeln.

Da schriele gell der Ton der Klingel durch das Haus. "Ja nu, was ist denn das? Es ist ja bereits zehn Uhr! Maria!" Nutbard sprang lagend und sichtlich erfreut auf. "Das ist er! Jetzt plagt die Bombe! Hallo, wo willst du denn hin, Kind?" "Hinauf in mein Zimmer! Was soll ich hier? Ich höre doch nur eure Unterredung!" "Nichts da! Ausgeschlossen wird nicht, mein Fräulein!" Er schob Marias Hand und hielt sie fest, denn sie wollte fluchtartig das Zimmer verlassen.

Provinzial-Städtetag in Naumburg.

Protest gegen die Finanzkontrollen. • Das kommunale Kreditwesen. • Corgen um die Mittelschule.

Naumburg. Am Gesellschaftshaus Erholung begann am Freitag die Tagung des Städtetages der Provinz Sachsen und Anhalts unter starker Beteiligung. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Veims (Magdeburg), hielt in einer Begrüßungsansprache die Vertreter der Reichs-, Landes- und Kommunalbehörden willkommen und freilich die Verordnung vom 28. Juni 1928 über die

Finanzkontrolle der Gemeinden.

die den Gemeinden schweren Schaden aufzulege, und gegen die es protestieren sei. Oberpräsident Veims antwortete mit Dankesworten auf die Begrüßungsansprache. Er sprach weiterhin seine Freude aus über die Einheit mit Anhalt. Die Steuerfrage könne erst gelöst werden, wenn der Finanzansatz festgelegt wäre. Dr. Weibler, Staatsminister von Anhalt, betonte hinsichtlich der Finanznot der Städte, es müsse zwar geipart werden, aber dringenden Anforderungen zu entsprechen und die Finanzen sich die Städte nicht zu verschließen. Er freute sich, daß Anhalt die Mittelschulen übernehmen habe, doch müßten für diese die nötigen finanziellen Mittel geschaffen werden. In Vertretung des Vorstandes vom heutigen Städtetag sprach Meyer-Lödemann.

In der Vorstandssitzung wurde der Antrag gestellt, den Städtetag nun noch alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, wenn nicht zwingende Gründe eine frühere Einberufung nötig machten. Die Wahl des nächsten Tagungsortes soll dem Vorstand überlassen bleiben. Nach einer Rede des Oberbürgermeisters a. D. Paul wurde harter Protest erhoben gegen die Verordnung vom 28. 6. 1928 über die Finanzkontrollen der Gemeinden und die regelmäßigen vierjährigjährigen Veröffentlichungen der Einnahmen und Ausgaben der Städte, kreisfreie Städte und Gemeinden. Die Disziplin über den finanziellen Schicksal bei der Reichsregierung zu übernehmen und zu prüfen, ob die Verordnung rechtsgültig sei. Es sprach dann noch Schulrat Dr. Koch über die Zukunft der Mittelschulen.

Schulrat Böhm (Magdeburg) erläuterte den Gehaltsbericht. Durch Beitritt der Stadt Halle a. S. hat sich die Zahl der Mittelschulen von 21 auf 22 erhöht. Die Diskussion über den finanziellen Schicksal (Sängerheulen) über die Zukunft der Mittelschulen wurde auf Sonnabend vertagt. Am Nachmittag fand eine gruppenweise Besichtigung der Sechenswürdigkeiten der Stadt Naumburg statt.

Das kommunale Kreditwesen

und seine Organisation ist zu erwähnen, daß der Rechner zunächst einen Überblick über die Organisation des kommunalen Kreditwesens vor dem Reiche gab und seine starken Mängel beleuchtete. Dann legte er die Reformbestrebungen auseinander, die in seinen Projekten befanden, aber durch die Sparfassen und Giroorganisation überholt wären. Er behandelte weiter die überragende Bedeutung für das kommunale Kreditwesen.

Was die Sparkassen- und Giroorganisation leitete, davon wurde der Verammlung ein gutes Bild gegeben. Den kommunalen Verbänden kann von der Giroorganisation eine um so größere Hilfe gewährt werden, je überzeugter und treuer sich die Mitglieder zu ihr ver-

halten. Preußens Aufstieg vor 100 Jahren war nicht zuletzt das Verdienst der kommunalen Selbstverwaltung. Auch heute hat sie sich in die vorderste Front gestellt und wird den Kampf um Leben und Freiheit des deutschen Volkes zum Siege führen.

Die Zukunft der Mittelschulen

an den vorjährigen Vortrag des damaligen Oberpräsidenten Krumm über: "Unter Hochschulwesen" an. In diesem Vortrag hätte der Rechner Ziele vor Augen geführt, die noch nicht Gegenwartsanfrage sein könnten. Heute nun legt die Mittelschule zur Debatte. Zunächst liegt es jedoch nichts anführen, was unbedingt widerfalsch wäre, denn hinter dem Worte steht die schwere Sorge. Die Mittelschule war in viel größerer Lebensgefahr als das kommunale Schulwesen. In folgenden fünf Zeitläufen ist das Referat von Schulrat Koch zusammengefaßt:

1. Die Bedürfnisse eines Kulturstaates fordern eine Schulart mit einem Bildungsziele, wie es die Bestimmungen über die Mittelschule bereits vom 1. Juni 1925 den preußischen Mittelschulen festsetzt.

2. Die Krise, in der sich die preußischen Mittelschulen befinden, ist in der Hauptfache aufzufassen als Ergebnis der in der Inflationszeit entstandenen Überlieferung der Werkstätten der durch Schulen vertriebenen Beschäftigten. Sie hängt demnach eng zusammen mit der vom Staate bisher ohne Erfolg bekämpften, von den Berufsorganisationen immer stärker betonten Überlieferung der öffentlichen Beschäftigten als Voraussetzung für den Eintritt in den Beruf. Das ist nicht unrichtig. Anmahnen der höheren Schulen ist eine Folge dieser Einstellung.

3. Die der preußischen Mittelschule drohende Gefahr ist in ein dritteliges Stadium getreten durch den Erlaß vom 12. März 1928 über die Berechtigung der Schulzeugnisse der als Vollanfertiger anerkannten Mittelschulen.

4. Die preußische Mittelschule in ihrer jetzigen Form kann nur anerkannt werden, wenn ihr Abgangszeugnis den Weg zu dem Beruf eröffnet, der nicht das Einmündigen auf einer Mittelschule aufzuführen ist. Das ist nicht unrichtig. Der Eintritt in die Oberstufe einer höheren Schule soll dieses Zeugnis nicht berechtigen.

5. Eine Reorganisation des Schulwesens, die die jetzige Form der Mittelschulen allgemein zerstört, ohne einen Neubau von Grund auf zu erstellen, muß abgelehnt werden.

Milchpreisermäßigung.

Wieschen. Vom 1. September ab sind die Milchpreise auch in unserer Gegend erhöht, und zwar je Liter um 2 Pf. Die Erhöhung ist auf die diesjährige unglückliche Witterung zurückzuführen, die den Ertrag der Futtermittelerte erheblich beeinträchtigt hat.

"Königsprung" über sieben Pferde.

Weißenfels. Eine ausgezeichnete Sportleistung vollbrachte der aus Wartleben stammende Pionier Fritz Wiegand, vom 1. Pionierregiment, bei einer Veranstaltung in Königsberg. Beim Sportfest der ostpreussischen Pioniere gelang ihm der Königsprung über sieben Pferde. Wichtigste erzielte damit den ersten Preis der Gesamteranstaltung.

"Nun, ein bißchen kinnst's schon. Uebergegnannt ist ich schon, aber aus Freude über mein Kind. Aber komm", setzen wir uns. Hier, steck dir eine Zigarre an! Das wird dein aufgeregtes Gemüt etwas beruhigen!" "Ich will nicht rauchen! Erzähle mir lieber, ich liebe ordentlich nach einer Auf-

richtung zu auch haben! Aber bitte leh' dich. Dein Glas- und Herrinnen im Zimmer macht mich ganz nervös!" "Jürgen letzte ich. Er lag den Bruder an. Er begriff ihn einfach nicht!"

"Harald, du bist wie ausgewechselt, du fragst über das ganze Gesicht. Ich meine doch - Ich will ganz offen reden - du hast eine große Dummheit gemacht und hättest wohl den Grund, die Sache anders anzufassen. Ein Mann wie du, in deinem Alter, deiner Stellung! Ich muß dir sagen, ich verstehe dich ganz nicht!"

"Deine Vorwürfe kommen post festum, mein Lieber, daher prallen sie an mir ab!" "Harald, ich weiß ja, wie sehr dich die Frauen verwöhnen, aber ich habe es doch auch gesehen, wie wenig du dir aus ihnen gemacht hast. Ich verstehe dich nicht, aber ich verstehe dich immer noch, nun aber ist es mir klar. Du warst in festen Händen! Ist es so? So sprich doch!"

"Nicht ganz so, mein Junge, rede weiter, ich werde auf alles antworten!" "Harald, dann sag mir das eine, wenn du kein Schandtal nicht scheust und das Kind ins Haus nimmst, dann müde es wohl vor allen Dingen auch dein Pflicht gewesen, an die Mutter zu denken."

"Das kann ich nicht mehr. Die Mutter ist immer, und an dem Kinde will ich wiedergeraden!" Haralds Gesicht war ernst geworden, seine Stimme klang gepreßt.

"Aber müßt du denn dazu das Kind, das dir doch nur im Wege sein wird, in dein Haus nehmen? Was es nicht, daß du dich mit diesen Schritten lächerlich machst? Kann es denn nicht bei den Anverwandten seiner Mutter bleiben? Du hättest doch auch für dieses Fortgehen können! Und Harald, willst du mir denn nicht sagen, wer seine Mutter war?"

Weiße bittend Klang Jürgen's Stimme. "Wer sie war? Eine junge Italienerin. Jung, schön, heißblütig, die Verführerin des jugendlichen Lebens. Ich verlebte mich in sie, machte sie aus - so kam es eben -", sagte er leise, kaum verständlich, mit einem kleinen Seitenblick nach der Tür hinaus. "Das dir das eine für heute genügen. Jürgen. Ich verpöndere dir, ich erzähle dir später alles einmal ausführlich. Und vielleicht verurteilt du mich dann nicht so hart wie heute!"

Schweigend saßen die beiden Männer eine ganze Weile einander gegenüber. "Du fragst mich, warum ich das Kind zu mir genommen habe!" sprach Harald das Schweigen. "Wohl es niemanden auf der ganzen weiten Welt hat als mich. Freilich offen bessere ich mich nicht, aber es ist mein Vater und bin glücklich, daß ich es sein kann!" "Nimm dir die Hand, Harald! Dich bringer Enttäufung, du bist ein anständiger Kerl!" "Darum hast du hoffentlich nicht im Ernst geschwehelt, mein Junge! Nun komm, ich dir einmal mein Mädchen an. Ich weiß es ganz genau, wenn es gefehlet ist, lequst du meine Enttäufung!"

"Ich will dir den Gefallen tun, Harald, und mir den Feiner Schatz anheben, aber ich gefehle dir gleich ganz offen, wenn er nicht, mich ändern umzuwenden. Gewöhnlich brüllen sie immer, wenn ich nett mit ihnen sein will. Retn, mein brüderlicher nicht! Mirst leben, daß ich recht habe."

Ein Justizrat vermisst.

Weißenfels. Die Familie des Justizrats Böhm von hier ist in größter Sorge um ihn, weil er an einem gegenwärtigen Amtsbeurlauben bei Kaitenberg bei Kaitenberg im Amt vermisst wird. Nach der zuletzt von ihm hier eingetragenen Nachricht war er auf einem vorübergehenden Anwesen in einem kleinen Vorberg, den Gratzki, beiseite, womit keinerlei Gefahr verbunden ist. Seitdem ist ihm Nachricht von ihm. Einem Bureauvorsteher, der jüngere ist, sind die Mitteilungen weiterer Feuilletons auch nicht möglich gewesen. Justizrat Böhm wollte in wenigen Tagen zu seinem 60. Geburtstag zurück sein.

Greiser Brandstifter.

Ans daß gegen den eigenen Sohn. Gotha. Die unglückselige Tat eines 75 Jahre alten Mannes, der aus einem sanftmütigen Sohn gegen seinen Sohn nicht scheute, dessen Anwesen anzuhängen, hat jetzt vor der Obersten Strafkammer in Thüringen tagte, ihre Sühne.

Unter der Anklage der vorläufigen Brandstiftung stand der 75 Jahre alte Dandabeller Kurt Ehrlich, Greifenroda, der in den Morgenstunden des 2. September vorigen Jahres die Wirtshausgebäude seines Sohnes anzündete. Wenn auch das Feuer bald bemerkt wurde, so fielen doch einige Gebäude dem Feuer zum Opfer. Durch die umfangreiche Brandentnahme gelang es, die Gebäude über dem letzten Augenblick zu überführen.

Wie die Verhandlung ergab, begann sich bei dem Alten ein tödlicher Haß gegen seinen eigenen Sohn zu entwickeln, als dieser sich weigerte, das an ihn verkaufte Anwesen an den Vater, der in seinen alten Tagen zum zweiten Male heiraten wollte, wieder zurückzugeben. Er äußerte sich verächtlichen Nachbarn gegenüber dahin, daß er seinen Sohn nicht mehr als einen Menschen anerkennen wollte, und wenn er selbst ins Zuchthaus käme.

Verstorbene Jungen ludte er auch zu einem Meinetz zu verleiten. Das Gericht hielt ihn trotz seines Zeugnisses für nichtig, nichtig und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis. Nur seinem Alter hat es der Angeklagte zu verbanken, daß nicht auf eine weit höhere Strafe erkannt wurde.

Die Einmünder von Greifenroda waren sich übrigens schon darüber einig, daß nur der Angeklagte der Brandstifter sein könne. Er genöh in der Gemeinde wegen seines rohen und gewalttätigen Charakters einen sehr schlechten Ruf.

Er unterbot die Konkurrenz

... und lieferte laßiges Gemisch. Gotha. Der Kohlenhändler Kurt Wilsch in Georgenthal war vor dem Schöffengericht wegen Vertriebes und Laßigkeit der Kohlen angeklagt. Er hatte von der Verwaltung des dortigen Kinderheims einen Auftrag zur Lieferung von Kohle und Breifert erhalten. In die Konkurrenz zu unterbieten, verpflichtet er sich, an einem demart billigen Preis zu liefern, er normalerweise bei der Lieferung Verlust erlitten hätte. Um dem zu entgegen, lieferte er statt 100 Zentner nur 85 Zentner faßiges einen Mißgeleit und spiegelte dem Sammelmeister, der es ebenfalls für jedesmal um 100 Zentner Kohlen angeklagt worden. Für den Staatsanwalt bestand trotz der lauten Vorwürfen des V. kein Zweifel, daß der Angeklagte sich durch eine Vertragsänderung für den niedrigen Preis Kohlen halten wollte. Er ließ sich ein "unterbietetes Verhalten eines Kaufmanns" vor. Das Gericht verurteilte den Kohlenhändler zu einem Monat Gefängnis wegen schwerer Urkundenfälschung.

Die Gräberfunde.

Beßig. Die in der Nähe von Beßig gefundenen prähistorischen Gräber wurden jetzt unter sachmännlicher Leitung aus Halle geogen. Da



Amfliche Bekanntmachungen.

Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Am Wege der Zwangsverfugung soll am 3. November 1928, Mittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 verteuert werden das im Grundbuche von Sachsen Band 8 Blatt 196 (eintragende Eigenlittern am 16. April 1918, dem Lage der Eintragung des Verfallensvermerkes Frau Helene Herrlich geb. Jauch in Sachsen) unter Nr. 1 eingetragene Grundlittern: Nachhaus Nr. 4 Gathof zum blauen Stern, Gemarkung Zöllten, Grundsteuermateriale Art. 3, Nutzungsmeter 622 Qm., Gebäudesteuerrolle Nr. 4.

Merleburg, den 24. August 1928. **Des Amtsgerichts**
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Paul Kriegerlorte in Leuna wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
Merleburg, den 28. August 1928. **Des Amtsgerichts**

Wahl zur Industrie- und Handelskammer zu Halle.

Auf die Wahlbefugnis vom 11. August 1928 sind im II. Wahlbezirk (Stadt- und Landfreie Merleburg, Weißenfels und Zeitz) folgende Wahlvorschläge eingegangen:

1) für die Ersgewahlen in der Wahlguppe Industrie, Bergbau und Großhandel für zwei ausgeschiedene Mitglieder:

ein Wahlvorschlag auf den Namen des Herrn Direktor Dr. Erich Dehnel, Geschäftsführer der Firma Ammoniakwerk Merleburg G. m. b. H. in Neu-Rössen, Kreis Merleburg, und auf den Namen des Herrn Direktors Wilhelm Güte, Geschäftsführer der Zuderfabrik Zeitz in Zeitz;

2) für die Ergänzungswahl in der Wahlguppe Einzelhandel:

ein Wahlvorschlag auf den Namen des Herrn Kaufmann Kurt Schäfer, Inhaber der Firma F. W. Menge in Weißenfels.

Die Wahlvorschläge entsprechen den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen. Gemäß § 11 Abs. 4 des Statuts der Industrie- und Handelskammer zu Halle vom 24. April 1928 gelten die oben genannten Herren somit als gewählt.

Der auf den 4. September 1928 festgesetzte Wahltermin wird hierdurch aufgehoben.
Zeitz, den 31. August 1928.

Der Wahlmann für den II. Wahlbezirk der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Stadt- und Landfreie Merleburg, Weißenfels und Zeitz).

Georg F. Hieme.

Unter Bezugnahme auf die obige Bekanntmachung des Schlusstermins des II. Wahlbezirks wird hierdurch veröffentlicht, daß:

für die Wahlguppe Industrie, Bergbau und Großhandel Herr Direktor Dr. Erich Dehnel in Neu-Rössen (Ersgewahl bis Ende 1929), und Herr Direktor Wilhelm Güte in Zeitz (Ersgewahl bis Ende 1931).

für die Wahlguppe Einzelhandel Herr Kaufmann Kurt Schäfer in Weißenfels (Ergänzungswahl)

zu Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer zu Halle gewählt worden sind. Umwäge Einsprüche gegen die Wahl sind gemäß § 15 des Gesetzes über die Industrie- und Handelskammern innerhalb zweier Wochen vom heutigen Tage an gerechnet bei uns anzubringen.

Halle, den 31. August 1928.

Die Industrie- und Handelskammer.

Wertber.

Mit dem 1. September 1928 werden die Geschäftsstunden des Preussischen Amtsvorstehers und der Ortspolizeibehörde Dürrenberg vom Konsumturm in Dürrenberg nach Ruhberg, Leipziger Straße 9h verlegt. Die Bürozeiten werden ab 1. Sept. 1928 wie folgt festgesetzt:

am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 8-12 Uhr vormittags, sowie von 2-7 Uhr nachmittags;

am Mittwoch und Sonnabend von 8-12 Uhr vormittags. Wegen beiden Tagen sind an den Nachmittagen die Geschäftsstunden für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Die öffentlichen Sprechstunden sind täglich (außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags) von 11-12 Uhr vormittags und 4-7 Uhr nachmittags.

Dürrenberg, den 31. August 1928.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Etade.

Legter Sonntagsonderzug nach Weimar und Eisenach.

Am 9. September 1928 verkehrt ein billiger Sonderzug 4. Klasse mit 1/2 Fahrpreismöglichkeit von Halle (S.) nach Weimar

zur Gartenbauausstellung und nach Eisenach und zurück. Der Zug hält in Merleburg, Leuna und Corbetta. Aus Richtung Mülcheln nach Merleburg und zurück besteht Anschlußgelegenheit. Alles Nähere im Hüllere der kostenlos bei den Fahrkartenausgabestellen zu haben ist.

Verkauf der Sonderzugkarten und der Fahrerkarten für Eisenach ab sofort an den Fahrkartenausgaben der Zug- und Anschließstrecken.

Halle (S.), den 1. September 1928.

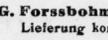
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

Reichsbahn-Verkehrsamt.

Die beste gefahrlose elektrische Wäschemangel mit automatischer Ausrückung kaufen Sie in der Thür. Wäschemangelabriek

G. Forssbohm, Gera-Z. 141 - Telefon 1562

Lieferung kompl. Wäscherei-Anlagen.



Ziehung, 8. bis 17. September
Große
Volkswohl-Lotterie
3964 Gewinne - Km
400000
150000
100000
75000
50000

Hauptgewinne
Einzellose... 1. Rm.
Doppellose... 2. Rm.
Porto und Liste 40 Pf. extra
empfindlich und versendet
gegen Nachnahme

EMIL STILLER auch
HAMBURG 5, Holtdamm 39
Hypotheken-, Bau-,
Geschäfts- und
Beamtenkredite
E. Baharach,
Inhaberin a. M., Ratbeilr.
Theodor Kraft,
Gotthardstraße 13.



Lieferant
aller Krankenkassen

Lohnwirth

stützt die Wirtschaft!

gedüngt mit **KALI** ohne **KALI**

Raufzeitig vor der Pflanz
mit Kali gedüngte Pflanzen
sind widerstandsfähiger
gegen Olivenwurm!

Armann

Reformbettstelle 90/190, 33 mm Rohr mit Zugfeder-Matratze	26 ⁵⁰
Auflage-Matratzen Steilig mit Keil 1/2 Dreil	23 ⁰⁰
Reform-Unterbetten 90/190, halbwollplattiert, ge- stept.	14 ⁵⁰
Holz-Bettstelle 90/190	29 ⁵⁰
Patentmatratze 80/180	14 ⁵⁰
Kleiderschränke nubbaum lackiert	79 ⁰⁰
Chaiselongues	

Auf Wunsch
Zahlungs-
erleichterung!

Armann

Merseburg-Göranstr. 14

Alle Drucksachen

für
**Gewerbe
Handel
Industrie
Private
Behörden
Vereine**

liefert preisgünstig, schnell
und in bester Ausstattung

**Merseburger
Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.**
Verlag des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)

Merseburg, Hältersstraße 4
Telephon 100 und 101

Arzt

vom **Sonntagsdienst**
(nicht für Angehörige der
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg).
Sonntag, den 2. Septbr.
Herr Dr. Ehrhardt,
Halleische Str. 9. Tel. 450.

Sonntags- bzw. Nach-
dienst der Apotheken:
Sonntag, den 2. September
Dom-Apotheke
Nachtdienst v. 1. 9. - 7. 9.

Sich selbst nützen

die verehrlichen Leser,
wenn sie sich bei Ein-
käufen immer auf die
Interesse in unserem
„Merseburger Tage-
blatt“ (Kreisblatt) be-
ziehen. - Wir bitten
darum.

Wanduhren

unter Garantie bei
Uhrmacher
Fr. Rindermann
Merseburg, Neumarkt 64
- Reparaturen -

Aus Dürrenberg

suchen wir für Merse-
burg ein

Laufmädchen

zum sofortigen Eintritt
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)
Merseburg, Hältersstraße 4.

Wir haben für die erste September-Woche

Große Posten in Damen- u. Kinder-Mänteln

Große Posten in
Damen- u. Kinder-Kleidern

zusammengestellt, die wir zu außergewöhnlich
billigen Preisen anbieten.

Wir laden zur Besichtigung derselben ergeben ein.

DOBKOWITZ

Das führende Groß-Kaufhaus für gute Qualitätswaren.

Oldenburger Wesermarsch-Vieh.

Von Dr. M. Grau. (Mit 2 Abbildungen.)

Die Heimat dieses prächtigen schwarzbunten Tiefstandviehs bildet der nordöstliche Teil des Freistaates Oldenburg-Marsch. Moor- und Sandboden sind dort in den verschiedensten

Zuttermitteln in Betracht, Krautfutter wird nur wenig beigeßert. Wie dort, so sollte ganz allgemein alles Rindvieh in erster Linie von dem ernährt werden, was die eigene Scholle erzeugt. Und dann ist von denjenigen Tieren weiter zu züchten, die dieses Futter am höchsten verwerten. Wenn dabei auf den leichteren

seits aller Landwirte erfreut sich die in jedem Jahre in Oldenkirchen abgehaltene Rindviehausstellung, die mit ihrem prächtigen Vieh wirklich hervorragende Leistungen aufweist. Und weil nun hier von Ausstellungen die Rede ist, so wollen wir uns einmal über die oldenburgische Landesgrenze begeben und sehen, wie sich im übrigen Reich das Oldenburger Wesermarschvieh auf den großen Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft präsentiert und wie es dort beurteilt und bewertet wird. Auf der Ausstellung in Hamburg 1924 zeigte sich, daß die Oldenburger Wesermarsch-Herdbuchgesellschaft in glücklicher Weise die Umstellung der Fleischmilchform auf die Milchfleischform vollzogen und unzweifelhaft schnelle Fortschritte gemacht hat. Auf der Stuttgarter Ausstellung 1925 war der Erfolg schon sehr gut, und im nächsten Jahre in Breslau haben viele Kenner gestaunt, wie solch ein Fortschritt in so kurzer Zeit möglich ist. Auf der Magdeburger Ausstellung 1927 hatte sich die Güte der Tiere abermals gehoben; die Bullenausstellung war dort eine glänzende Leistung. Dabei ist seitens der Oldenburger Züchter in verständnisvoller Weise alles unterlassen, das die Konstitution der Tiere schwächen könne. Denn wenn die Leistungen der Tiere einseitig gesteigert werden, ohne eine gleichzeitige Stärkung der Konstitution, so nutzen sich die Tiere zu früh ab und werden überdies feuchenanfällig. Hohe Dauerleistungen können auf die Dauer nur von gut entwickelten, kräftigen, konstitutionsstarken, widerstandsfähigen Tieren erzielt werden. Das ist auf die Dauer auch nur durch Weidegang ermöglicht. Bei andauernder Stallhaft müssen die Tiere ver-

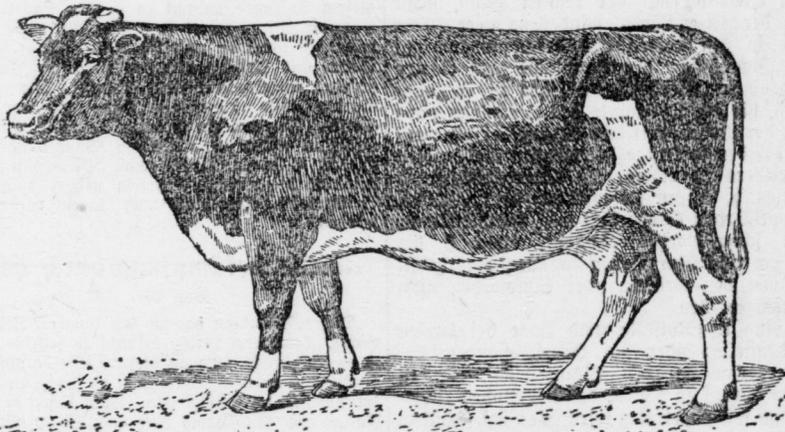


Abbildung 1. Oldenburger Wesermarsch-Kuh.

Zusammensetzungen und in allen Zwischenstufen vertreten. Dabei ist von großer Bedeutung, daß vielfach aus den Flußläufen Be- und Entwässerung möglich ist, wodurch die Feuchtigkeitverhältnisse der Böden geregelt werden können. Das Klima ist erheblich durch die Meeresnähe beeinflusst, so herrschen denn dort auch milde Winter und kühle Sommer vor. Die Feuchtigkeit bewirkt große Graswüchsigkeit und daß der Graswuchs auffallend lange frisch bleibt, wodurch sich die Weidemöglichkeit lange ausdehnt. In wirtschaftlicher Beziehung überwiegt der bäuerliche Betrieb, Besitzungen von 40 bis 60 Hektar bilden die übliche Größe.

Im Jahre 1880 wurde für diesen Landstrich die Oldenburger Wesermarsch-Herdbuchgesellschaft gegründet. Ihr Zuchtgebiet umfaßt die fruchtbaren Marschen des linken Weseruferes und ihr Hinterland von der Nordsee bis in die Nähe von Bremen. Das Zuchtziel ist eine tiefe straffe Figur mit starken Knochen, breiter, tiefer Brust mit tonnenförmiger Rippenwölbung, stark entwickelten Flanken, fester Nierenpartie, breitem Becken und kräftiger Bemuskulung, also ein Gebäude, dessen harmonische Verhältnisse noch durch die schöne schwarz-weiße Zeichnung erhöht wird. Unsere beiden Abbildungen 1 und 2 geben davon ein vorzügliches Bild. Vor allen wird Wert gelegt auf ein regelmäßig geformtes, fest an Leib abgeschlossenes, geräumiges und elastisches Unter mit großer Milch- und Fettleistung. Man strebt jetzt einen Stalldurchschnitt von 4000 kg mit 3,5 v. H. Fett an, und vielerorts ist das bereits erreicht. Dabei soll das Tier eine robuste Gesundheit aufweisen, sich leicht füttern und die Futtermittel gut verwerten. Es kommen vorwiegend die in der eigenen Wirtschaft erzeugten

Böden auch die Tiere etwas leichter werden, so muß man sich eben damit abfinden.

Das ganze Zuchtgebiet ist in eine Anzahl von Kontrollbezirken eingeteilt, denn alle Herdbuchmitglieder sind zum Anschluß verpflichtet, ihre Tiere auf Leistung prüfen zu lassen. Die Föhrung wird sehr streng durchgeführt. Im September werden alljährlich die besten Bullen

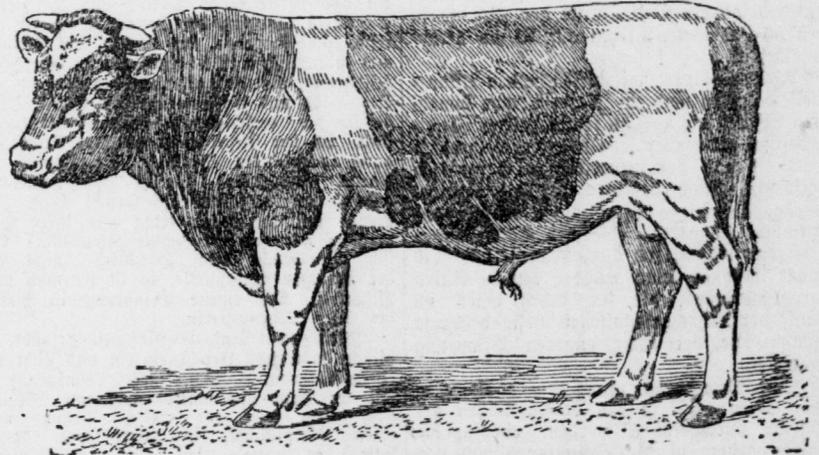


Abbildung 2. Oldenburger Wesermarsch-Bulle.

prämiiert und alljährlich werden die Kälber, die von bewährten Bullen stammen, einer gründlichen Durchsicht und Prüfung unterzogen. Dazu kommen noch Zuchtviehversteigerungen eingetragener und ausgeführter Tiere und Stall schauen, die das züchterische Interesse wecken und beleben. Besonderer reger Anteilnahme

kümmern. Konstitution und Leistung verdienen die gleiche Beachtung im Zuchtziel. Nur wenn beides, Konstitution und Leistungsfähigkeit, gleichzeitig gehoben wird, ist ein wirklicher Züchterfolg vorhanden. Das muß immer wieder betont werden, denn dieser Leitsatz gilt für die ge-

nichten müssen, was Ameise ist. Die Arten, die in unsere Wohnung eindringen, im Garten Obst und Trauben benagen und die Blattläuse schützen, sind als schädliche oder lästige Tiere zu bezeichnen. Hingegen gibt es einige Arten von Baldameisen, die als fleißige Böttchertinnen vieler schädlicher Waldinsekten sogar sehr nützliche Tiere sind und deshalb unseren vollsten Schutz genießen sollten. Sie sollten weder getötet, noch ihrer Puppen beraubt werden.

Neues aus Stall und Hof.

Die große Bedeutung der Milchkontrolle beweisen folgende Angaben. Der Durchschnittsertrag aller kontrollierten Kühe in Deutschland betrug 3293 kg Milch mit 3,35 % Fett, dabei haben die 738 000 Kontrollbereinskühe rund 60 bis 80 Prozent mehr Milch geliefert als dem Reichsdurchschnitt von 1800 bis 2000 Kilogramm entspricht. Am dichtesten liegt diese Kontrolle in Danzig, wo von allen Kühen 72,2 Prozent unter Kontrolle stehen. Dann folgen Ostpreußen mit 24,9 Prozent, darauf Oldenburg, Schleswig-Holstein, Pommern. In Ostpreußen besteht die Fütterung der kontrollierten Milchkuhe im Durchschnitt aus 5,5 kg Heu, 23,5 Kilogramm Rüben und 2,5 kg Kraftfutter. Außer einem guten Futter im Winter und guter Weide im Sommer ist die Ertragssteigerung ganz besonders durch weite Verbreitung des Blutes der besten Stämme bewirkt. Die besten Bullen entstammen sämtlich milchreichen Familien. Es bestätigt sich auch immer wieder die alte Erfahrung, daß der Bulle in hohem Maße die Milchergiebigkeit seiner Eltern zu vererben vermag. M. W.

Verkümmerte Ferkel brauchen nicht immer gleich beseitigt zu werden. Sie lassen sich nach Versuchen, die in Ungarn angeestellt worden sind, oft noch durch Verabreichung mit leizthinhaltigen Nährfutter überraschend schnell in ihrer Weiterentwicklung fördern. In den allerersten Wochen ergibt sich allerdings dabei nur eine geringe Gewichtszunahme. Dann aber pflegt sich das Neuzüger und das ganze Verhalten der Tiere sehr vorteilhaft zu verändern, und auch an Gewicht nehmen die Tiere zu. Ein Futtermittel, das solche vorteilhafte Veränderungen bewirkt, ist der Lebertran. Bei jeder Mahlzeit erhält das Ferkel, sobald es feste Nahrung aufzunehmen vermag, einen Kaffeelöffel voll Lebertran, am besten mit Kleie oder Schrot vermengt. Die Tierchen naschen dann schon von diesem Futter, gehen sich sichtlich dabei und werfen auch später gesunde und kräftige Nachkommen. Irgendwelche nachteilige Wirkungen sind bei dieser Ernährung nicht beobachtet worden. Außer bei Ferkeln hat man gleich gute Erfolge mit dem gleichen Mittel auch bei dem übrigen verkümmerten Jungvieh erzielt. Obgleich nach den bisherigen Erfahrungen es im allgemeinen nicht rätlich erscheint, verkümmerte Jungtiere der Nachzucht zu erhalten, so kann dieses einfache Verfahren doch einmal des Versuches halber erprobt werden, zumal es weder größere Kosten noch Schwierigkeiten verursacht. Sz.

Die Auswahl der Zuchtenten. Die erste Auswahl unter den Jungenten kann erst dann vorgenommen werden, wenn sie etwas heran sind und ziemlich volle Befiederung zeigen. Im Alter von acht bis zwölf Wochen kann man aber nur größere Fehler, ausgesprochene Drehflügel usw., feststellen. Die erste Musterung hat sich mehr auf die Beurteilung der Entwicklung zu beschränken. Tierchen, die zurückbleiben, werden ausgemerkt. Eine zweite Musterung erfolgt, wenn die Jungenten etwa sechs Monate alt sind. Die Entwicklung ist jetzt schon ziemlich erledigt und wir haben nun Anhaltspunkte genug. Zunächst beurteilen wir die Entwicklung. Alle zurückgebliebenen Tiere werden möglichst bald geschlachtet und verkauft; auch jene, die sich durch übernormale Körpergröße und Maße auszeichnen, nehme man nicht zur Zucht. Gerade bei der Entenzucht, und besonders bei den schweren Rassen, liegt das Richtige in der Mitte. Daß auch alle Tiere mit körperlichen Mißbildungen von der Zucht ausgeschlossen bleiben, ist natürlich selbstverständlich. Ein sehr wichtiges Erkennungszeichen für gute, gesunde Zuchtenten ist die

Beschaffenheit des Gefieders. Hat es ein zerzaustes, fettiges und nasses Aussehen, dann haben wir eine Ente mit wenig Lebenskraft vor uns, oder gar ein krankes Tier, das nicht in den Zuchtstamm gehört. Bei Bekings und anderen gelbschnäbligen Rassen soll auch die Schnabelfarbe beachtet werden. Jungenten mit blassen Schnäbeln schleife man möglichst von der Zucht aus. Wenn Enten eine längere Strecke in mäßig schnellem Tempo laufen müssen, dann findet man immer mehrere, die den Marsch von etwa 10 Minuten nicht aushalten und „abbauen“. Andere aber ermüden weniger oder gar nicht. Und diese besten Läufer soll man auch in den Zuchtstamm nehmen. Nun soll aber auch die Haltung der für den Zuchtstamm ausgeuchten Enten eine entsprechende sein. Am besten für sie ist es, sie bekommen Schwimmgelegenheit auf nahrungsreichen Teichen und Bächen und dabei ein gehaltvolles Futter. Die Ställe sollen, wenn eben möglich, offene Schuppen sein. Man kann die Tiere auch des Nachts im Freien lassen; es genügt ein Schutzdach. Zum Schlusse sei dann noch bemerkt, daß man die Zuchtenten am besten aus Märzbruten wählt; spätere Bruten haben sich nicht so gut bewährt. M.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Saure Böden müssen schon im Herbst gekalkt werden. Wenn Kalk in den Boden in Form von kohlenauflösendem Kalk, Mergel, Kalksteinmehl oder Scheidestamm gebracht wird, so sind die Kalkteilchen im Boden sehr schwer beweglich. Daher ist erforderlich, daß der Kalk sehr gut und gleichmäßig im Boden verteilt wird. Ferner ist zu beachten, daß der Kalk sehr schwer wasserlöslich ist, es wird deshalb jedes in den Boden gebrachte Kalkteilchen zunächst nur seine nächste Umgebung mit Kalk anreichern und hier die Bodensäure neutralisieren. Erst ganz allmählich wird der kohlenauflösende Kalk im Boden in doppelkohlenauflösenden Kalk umgewandelt werden und dann sich weiter im Boden verteilen. Es ist demnach eine gute, gleichmäßige Verteilung des Kalks im Boden und Zeit zur Umsetzung und Verteilung erforderlich. Deshalb sollte aller Kalk möglichst schon im Herbst dem Boden zugeführt werden, damit die Pflanze im Frühjahr einen gleichmäßigen Kalkbestand und nur noch wenig Bodensäure vorfindet. Die Frühjahrskalkung kommt der dann keimenden Pflanze nicht mehr zufluten. Meistens gibt man den Kalk zu solchen Pflanzen, die ihn besonders lieben, das sind Rüben, alle Hülsenfrüchte, Rotklee, Luzerne und Eiparsette. Selbst zu Kartoffeln darf man kalken, ohne den Schorf zu befürchten, nämlich dann, wenn der Boden sehr sauer ist, dann aber sei man in der Kalkstärke etwas vorsichtig und verteile ihn besonders gleichmäßig, um überkalkte Stellen zu vermeiden, welche bei der Kartoffel die Schorfkrankheit, beim Hafer die Vorrückkrankheit und bei Zuckerrüben die Herzfäule fördern können. Ist beseitigt später noch eine Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak die ungünstige Wirkung einer Ueberkalkung. Auf den schweren Böden pflegt man auf das Viertelhektar 10 bis 20 Zentner Braunkalk, auf den leichteren Böden die gleiche Menge in Form von Mergel oder Leunalkalk zu verabfolgen. W.

Die Amaryllis als Winterblüher hat sich längst im Blumengarten des Zimmers Hausrecht zu verschaffen gewußt. Man pflanzt blühbare Zwiebeln im Herbst in mehr hohe als weite Töpfe in eine lockere und kräftige Erde, wenn möglich mit etwas Heideerde vermischt. Die Erde muß so feucht sein, daß man anfangs nicht zu gießen braucht, die Töpfe so weit, daß um große Zwiebeln noch drei bis vier Zentimeter Raum bleibt. Die Töpfe erhalten einen Wasserabzug von grobem Sand oder Holzkohle. Man stellt sie ins Wohnzimmer, wenn möglich auf warmen Boden. Anfangs gießt man nur wenig, wenn die Zwiebeln zu treiben beginnen, stärker. Sie können in der ersten Periode dunkel stehen. Während der Blüte müssen die Töpfe nach dem Lichte, jedoch immer warm, aufgestellt werden. Nach dem Verblühen

bilden sich die Blätter aus, dann muß reichlich gegossen werden, auch bleiben die Töpfe an der hellen und warmen Standort. Defteres Bespritzen beugt einer Heimfäulnis durch Blattläuse vor. Wenn die Blätter anfangen, gelb zu werden, so mäht man das Begießen, bis es nach dem vollständigen Abwelken derselben gar nicht mehr geschieht, da nun die Ruhepause eintritt. In dieser Zeit stellt man die Töpfe in geschützter Lage ins Freie, in Erde eingegraben, wo sie gegen Regen zu sichern sind und nur hin und wieder bespritzt werden. Hier bleiben sie bis zum September stehen; das Verpflanzen wird nur in Zeiträumen von etwa drei Jahren notwendig und muß nach Beendigung der Ruhezeit, die drei Monate dauert, mit möglichster Schonung der Wurzeln geschehen, von denen man die alte Erde nur abschüttelt und etwa abgestorbene Wurzeln wegschneidet. Dagegen empfiehlt es sich, wenn man jeden Herbst die alte obere Erde abnimmt und frisch auffüllt. M. W.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Honig soll im Laufe seiner Aufbewahrung steif und kristallinisch werden. Honig, der flüssig bleibt, ist immerhin verdächtig. Entweder ist es gar nicht reiner Honig, oder aber eine Auslandsware, die stark erwärmt worden ist, um sie dann durch Filtern von allerlei ungehörigen Beigaben zu befreien. Die Farbe des Honigs bietet keine Gewähr für Reinheit. Im Frühjahr sind die Honigarten im allgemeinen heller als die im Herbst gewonnenen. S.

Eier-Bratkartoffeln. Man bereitet in bekannter Weise Bratkartoffeln, dann nimmt man für drei Personen vier bis fünf Eier, quirlt sie mit etwas Milch oder Wasser klar, gibt Pfeffer, Salz, nach Belieben auch Schnittlauch hinzu und gießt die Masse auf die noch bratenden Kartoffeln. Unter fleißigem Umrühren macht man das Gericht langsam gar. Das Gericht ist besonders als Abendrecht geeignet. Man kann Aufschnitt dazu reichen, auch Salat schmeckt gut dazu. v. Wü.

Maraschinokrapfen. 750 g Zucker werden zum Flug gekocht und das Weiße von neun Eiern zu einem sehr steifen Schnee geschlagen. In den Schnee wird der gekochte Zucker von einer zweiten Portion hineingegossen und so lange geschlagen, bis die Masse wieder vollkommen erkaltet ist. Jetzt rührt man 75 g Puderzucker mit einem Glas Maraschino an und gießt dieses als Würze in den hergestellten Eimeißschaum. Mit Hilfe eines Beutels setzt man davon auf einen Bogen Papier kleine Krapfen, streut grobgestoßenen Zucker, sogenannten Hagelzucker, darüber, setzt die Krapfen auf ein angefeuchtetes Brett und trocknet sie in einem lauwarmen Ofen, so daß die Krapfen keine Farbe annehmen. Tr.

Essig, der von eingemachten roten Rüben übriggeblieben ist, läßt sich noch weiter im Haushalt verwerten, so zum Einlegen von Fleisch zum Sauerbraten oder von Hammelfleisch. Der säuerliche Geschmack dieses roten Rübenssigs gibt dem Fleisch einen eigenartig pikanten Geschmack. Weiterhin darf man ihn zu Zwiebelfunken und ähnlichen Funken, wie auch bei der Herstellung von Kartoffelsalat, verwenden. Sz.

Neue Bücher.

Steinheuers Waldhornklänge. Jagd- und Waldlieder nebst einer Anzahl der beliebtesten Vaterlands-, Volks- und Trinklieder. Fünfte Auflage. Verlag S. Neumann, Neudamm. Bez. Fr. Preis broschiert 1 RM. Ab 25 Stück je Stück 0,70 Pf. Ab 50 Stück je 0,60 Pf.

Das Lieberbuch bringt in reichhaltiger Auswahl Jagd- und Waldlieder, Vaterlands- und Volkslieder, Trink- und Festlieder — im ganzen nicht weniger als 200 Lieder — und ist so geschickt zusammengestellt, daß wohl bei keiner Veranlassung nach einem passenden beliebten Liede vergeblich gesucht werden wird. Das Buch ist ein unentbehrlicher Hauschat für jeden deutschen Jägersmann und wird in seiner fünften Neuauflage sicherlich mit besonderer Freude begrüßt werden. M.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da ein Abrufen aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Antwortschein, das Fragesteller Bezieher anderer Blätter ist, sowie als Vorzeig für den Betrag von 50 Pf. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Pf. beizufügen. Anfragen, denen weniger Wort beigemessen wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vorzeig erlangt worden ist. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unserer Blätter anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden.

Die Geschäftsleitung.

Frage Nr. 1. Meine Kuh leidet an Trommelfluh. Sie kaut wenig wieder. Was ist zu tun?

E. in B.

Antwort: Geben Sie der Kuh kein blähendes Futter, füttern Sie öfters, aber in kleineren Portionen. Geben Sie dem Trinkwasser etwas verdünnte Salzsäure zu. Geben Sie dem Tier viel Bewegung. Ist es aufgetrieben, binden Sie ihm ein Strohhalm ins Maul (sog. Aufzäumen). Wir raten jedoch, einen Tierarzt zuzuziehen, da sich ohne Untersuchung der Grund des Aufblähens nicht feststellen läßt. Dr. F. I.

Frage Nr. 2. Meine drei Jahre alte Ziege gab vor dem Lammen 3—3½ Liter Milch. Der Milchtrag nach dem Lammen beträgt nur 2 Liter. Die Ferkelst hat auch nachgelassen. Die Fütterung besteht aus Gerste, Kleie, Leinkuchen und Orinutter. Auch werden kleine Gaben von Futterkalk und Salz verabreicht. Die Milch gerinnt beim Kochen. Wie kann dieser Uebelstand beseitigt werden?

Antwort: Der geringe Milchtrag ist vielleicht dadurch zu erklären, daß die Ziege vor dem Lammen zu stark abgemolken worden ist. Bei der Verabreichung des Kraftfutters geben Sie nicht an, in welcher Form dieselbe erfolgt. Wir empfehlen Ihnen die Trockenfütterung. — Das Gerinnen der Milch kann auf die verschiedensten Ursachen zurückgeführt werden. Sie müssen vor allen Dingen darauf achten, daß Ihre Milchgeräte peinlich sauber sind und auch der Stall sauber und luftig ist. Nach dem Melken ist die Milch sofort zu kühlen. Auch empfiehlt es sich, auf ein Liter eine Messerspitze voll Natron zuzusetzen. Dr. Bn.

Frage Nr. 3. Mein zwölf Wochen alter Hobermannspinder hat schon seit fünf Wochen keinen rechten Appetit. Er frisst nur Milch mit Ei. Nach Abgang von Spulwürmern hat er trotz Eingabe von Arzenei durch einen Tierarzt keine Würmer mehr verloren. Ob der Hund doch noch Würmer bei sich hat? Er ist sonst sehr munter, aber sehr mager. A. M. in P.

Antwort: Allem Anschein nach hat Ihr Hund doch noch Würmer bei sich. Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt die sehr wirksamen Kantharidin-Pillen besorgen, die nach Vorschrift eingegeben werden müssen. Zur Kräftigung können Sie auch Plasmarin-Einspritzungen machen lassen und etwas Vitakalk ins Futter geben. Vet.

Frage Nr. 4. Ich habe acht junge Gänse der ersten Brut, welche anfangs sich ganz gut entwickelten und große Freßlust zeigten. Nach einigen Wochen ließ die Freßlust nach und die Tiere werden nicht größer. Das Wasser möchten sie überhaupt nicht, man muß die Tiere förmlich ins Wasser werfen. Nach dem Bade werden die Federn der Tiere nicht gleich trocken, das Wasser rollt nicht ab, es vergehen immer einige Stunden, bis die Tiere trocken werden. Ungeziefer ist nicht vorhanden, aber etwas Schuppen befinden sich auf der Haut der Tiere. An Futter erhalten sie Kartoffeln mit Weizenkleie und Gras. Wie ist dieses Uebel abzuheben? D. H. in K.

Antwort: Ihre Gänse sind krank. Aus irgendeinem Grunde ist die Feder fettarm. Wir raten Ihnen, dem Weichfutter Vogelmehl zuzusetzen. Vielleicht ist auch Ungeziefer vorhanden. Wir raten auf alle Fälle, auf saubere Ställe, die mit einer fünfprozentigen Mordardlösung zu streichen sind, zu achten. K.

Frage Nr. 5. Ich sende Ihnen eine Probe eines Knochenlockenschrot (etwa 12 Prozent Fett, 28 Prozent Eiweiß, 40 Pro-

zent phosphorsaurer Kalk), ganz frisch, garantiert unenfettet, gedarrt und desinfiziert. Leilen Sie mir bitte die Vor- und Nachteile der Verfütterung an Hühner mit. Wirkt das Schrot fördernd bei der Mauser und der Wintererproduktion und in welchem Verhältnis zum Gesamtfutter ist es im Sommer und im Winter zu verabfolgen? B. N. in V.

Antwort: Es ist unbedingt angebracht, den Hühnern ein eiweißreiches Futter, und zwar ein tierisches Eiweißfutter, zu verabreichen. Tierische Eiweißfutter sind: Fischmehl, Fleischmehl und Blutmehl. Diese Futtermittel sind sehr eiweißreich. Die Hühner brauchen zur Eierproduktion viel Eiweiß, ebenso brauchen die heranwachsenden Küken viel Eiweiß. Man verabreicht etwas tierisches, also artgerechtes Eiweiß, da die Hühner dasselbe leichter verwerten und umsetzen können. Weiter ist man bestrebt, den Hühnern Mineralstoffe, insbesondere phosphorsaurer und kohlen-saurer Kalk, zuzuführen. Kalk und Phosphorsäure dienen zur Bildung der Knochen und zur Bildung der Eierschalen. Das erwähnte Knochenlockenschrot enthält sehr viel phosphorsaurer Kalk. Aus diesem Grunde ist die Verfütterung an Hühner zu empfehlen. Allerdings enthält es nicht so sehr viel Eiweiß, so daß es gut ist, noch ein eiweißreicheres Futter, wie Fischmehl oder Fleischmehl, zuzugeben. Einen Nachteil hat das erwähnte Knochenlockenschrot. Es ist sehr fettreich und zu viel Fett im Futter ist für den Geschmack der Eier nicht gut. Es sei Ihnen geraten: Verbrauchen Sie täglich je Tag und Huhn 25 g Knochenlockenschrot und 25 g Fischmehl oder Fleischmehl. Dr. E.

Frage Nr. 6. Auf meinem Acker stehen 100 Obstbäume; sie sind bereits 18 Jahre alt. Es ist mittlerer Boden. Der Obstertrag ist sehr gering. Es sind verschiedene Sorten Äpfel und Birnen, die Bäume sind durchweg sehr gut gewachsen, sehen sehr viel Laubholz, aber kein Tragholz an. Ich nehme an, daß es an der Düngung liegt. Der Boden ist gedüngt mit Kuhdung, aber keinem Kunstdünger. Unter den Bäumen pflanze ich abwechselnd Kartoffeln und Roggen an. Mit welcher Düngung soll ich nun den Versuch machen, um den Ertrag zu steigern? R. K. in N.

Antwort: Ihre Bäume sind wahrscheinlich zu einseitig mit Stickstoff gedüngt. Düngen Sie in Zukunft außer der bisherigen Stalldüngung noch je Quadratmeter mit 40 g Thomasmehl und 30 g 40prozentiges Kalisalz. Thomasmehl ist im Herbst bis Winter, Kalk im Spätwinter bis zum Frühjahr zu streuen. Beide Dünger sind einzugrubbern. Außerdem sind im Herbst bis Winter je Quadratmeter 100 g kohlen-saurer Kalk zu geben. Kz.

Frage Nr. 7. Ich besitze einige Pyramidenobstbäume, die es im Laufe von 40 Jahren zu einer Höhe von über zwei Meter gebracht haben. Die Bäume haben sich all die Jahre gut gehalten, bis sie im vorigen Frühjahr einen etwas hungerigen Eindruck machten. Ein Gärtner riet mir, bis Mitte August wöchentlich einen Dungguß von verdünnten Kuhfladen zu geben. Das ist denn auch geschehen, und zwar auf einen halben Eimer vier Eimer Wasser. Die Bäume reagierten darauf recht gut; auch im Winter, wo sie im Hauslur überwintert werden, sahen sie recht gesund aus. Wie sie dann aber an die freie Luft kamen, zeigte erst ein Baum braune Blätter. Das wurde so arg, daß ich ihn ganz zurückschneiden mußte. Ich habe ihn dann aus dem Kübel herausgenommen und in ein sonniges Beet gepflanzt. Dabei zeigte sich, daß die größte Zahl der Wurzeln schwarz und abgestorben war. Ich habe wenig Hoffnung, den Baum durchzubringen. Ein anderer Baum bekam auch braune Blätter, auch einige trockene Zweige. Nachdem diese aber entfernt waren, fing er an, wieder etwas zu wachsen. Auch ein anderer Baum bekam eine ganze Anzahl brauner Blätter, wächst jetzt aber gut weiter. Nur ein Baum ist ganz gesund. Woher mag diese Erscheinung rühren? Sollte der Dungguß zu kräftig gewesen sein? Ich bitte um Angabe, wie die Bäume am zweckmäßigsten zu behandeln sind. F. A. in St.

Antwort: Ihren Angaben ist zu entnehmen, daß die Bäume den Winter über, nach der an und für sich richtigen Düngung, zu kalt und auch sicher zu naß gestanden haben. Pflanzen Sie die Bäume wieder zeitig in Kübel, etwa Ende August. Hierbei sind alle erkrankten Wurzeln mit einem scharfen Messer abzuschneiden. Der nahrhaften Erde ist ein gut Teil scharfer Sand beizumischen. Ferner ist für guten Abzug durch eine starke Scherben-schicht zu sorgen. Nach dem Einpflanzen sind die Bäume in ein geschlossenes Zimmer zu stellen, nur mäßig zu gießen und die Kronen bei sonnigem Wetter einige Male zu überbrausen. Nach sechs bis acht Wochen können die Bäume dann etwas kühler gestellt werden, doch diesen Winter nicht ganz so kalt wie sonst üblich. Die nicht ausgekübelt Pflanzen können auf ihren alten Standort zu setzen kommen, doch ist im Winter, je nach der Temperatur, erst bei völliger Trockeneit zu gießen. Gegen Frühjahr wird dann wieder mehr gegossen. Setzt kann auch wieder mit der Düngung begonnen werden, aufgelöster und abgegebener Kuhdünger im Verhältnis 1:10 wird die Pflanzen, wenn die Düngung wöchentlich einmal bis zum Sommer durchgeführt wird, bald kräftigen. Kz.

Frage Nr. 8. Wir haben an unserem Kriegerdenkmal eine Trauerulme, die im vorigen Herbst kleine Knöllchen auf den Blättern hatte. Jetzt sind nun sämtliche Blätter davon befallen, was Sie auch an den eingesandten Blättern erkennen können. Wir wollen die Ulme retten und bitten um Angabe, was nun zu geschehen hat? E. P. in A.

Antwort: Das eingesandte Blatt war von der Ulmenblattgallenblattlaus befallen. Zur Vernichtung dieses Schädlings empfehlen wir Ihnen, den Baum im Winter zweimal mit zehnprozentigem Obstbaumkarbolineum zu spritzen, das zweite Mal kurz bevor die Knospen schwellen. Außerdem ist der Boden etwa 0,50 m im Stammumkreis mit Schwefelkohlenstoff zu behandeln. Es werden in 20 cm Entfernung etwa 10 cm tiefe Löcher gestochen, in jedes Loch dann etwa 10 g Schwefelkohlenstoff gegossen und das Loch sofort zugemacht. Da das Mittel sehr feuergefährlich ist, so ist größte Vorsicht geboten. Im Frühjahr neu befallene Blätter sind sofort abzupflücken und zu verbrennen. Hierbei ist zu beachten, daß die ganzen Blätter nicht zugleich abgepflückt werden, sondern in Abständen von vierzehn Tagen, da die Läuse erst Ende Juni ins Freie kriechen oder fliegen. Das letztere muß verhindert werden. Kz.

Frage Nr. 9. Meine Rosen sind von einer Krankheit befallen. Es rollen sich immer mehr Blätter zusammen und die Rosen verkümmern schon in der Knospe. Kann man etwas gegen diese Krankheit tun? Lege ein Blatt zur Ansicht bei. D. H. in B.

Antwort: Das eingesandte Blatt war von der kleinsten Rosenblattwespe befallen. Da diesem Insekt mit irgendeiner chemischen Lösung mittels Spritzung nicht beizukommen ist, so bleibt als einzigstes Vernichtungsmittel nur das Abpflücken und Verbrennen der eingerollten Fiederblättchen übrig. Kz.

Frage Nr. 10. Ich sandte eine Probe 1927er Stachelbeerwein (rot). Zu 25 Liter habe ich verwendet 16 kg Stachelbeeren, 4 kg Zucker und zwei Stück Ritzingerhese. Geschmack und Farbe gefallen mir nicht. Wie kann ich beides — besonders den Geschmack — auf leichte Art verbessern? W. L. in A.

Antwort: Der Zuckerzusatz war zu gering. Um den Geschmack harmonischer zu gestalten, raten wir zu einer Umgärung, wobei pro Liter noch 100 g Zucker und eine Messerspitze Chlorammonium zuzusetzen wären. Wasser darf jedoch nicht mehr zugesetzt werden, da sonst der Wein umschlagen kann. Die Farbe wird durch einen Zusatz von schwarzem Johannisbeersaft wesentlich gehoben. Der Wein hat bis jetzt 9,5 Volumprozent Alkohol. Eine Gärung wird also mit Ritzinger Reinhefe unter Beachtung der nötigen Vorschriften auf jeden Fall wieder in Gang kommen. Prof. Dr. Ks.

Alle Zusendungen an die Geschäftsleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag S. Neumann, Neudamm (Berg, Str.).

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Werbungspreisung. Das Wort kostet nur 5 Pf. Die Überschriften 10 Pf. Einmal der Anzeigenblätter 10 Pf. 10 Mal vom

Kleine Anzeigen

Die Besorgung ist mit dem Inserat einzuheften. Unsere Verleger haben das Recht auf eine Besorgung bis zu 10 Jahren monatlich

Offene Stellen

Rezeptions-Vertreter
Aufsicht! Aufsicht!
Groß. Erb- u. Feuerbestattungsbereich in Halle, belien eingehend, sucht sofort einen
Rezeptions-Vertreter
der in der Lage ist, die Bestattungsbüro zu leiten. Bezahl. werden werden (Damen) sowie Besuche u. Bestattungsbüro. Stellung am Montag u. Dienstag mit Ausweis vom 10. bis 12. nach 3-5 Uhr.
D. Langer, Halle, Kronenstraße 3.

Kontorist
Kontorist, an flotter Arbeit gewöhnt, zum sofortigen Eintritt geeignet. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Junge Kraft
wird für Kontorist und Lager sofort eingestellt. Besondere Kenntnisse, ausführende Vorkenntnisse erwünscht.
C. Schöber, Halle, Halle.

Arbeiter
Arbeiter, für elektrische Arbeit, an Kraftanlagen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Privatreisende
Herrn od. Damen f. Halle Stadt u. Land bei gutem Verdienst gesucht. Dauerliche, zuverlässig. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Intelligenten Herr
mit eigenem Auto, zum sofortigen Eintritt in Halle und Umgebung sofort gesucht. Ausländische Einkünfte erwünscht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Berufstätigkeit
Berufstätigkeit, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mater
Mater, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrling
Lehrling, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

C. Schöber, Halle, Halle.

Gutschein
über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.
Gegen Einblendung dieses Scheines und unter Beibehaltung der Abnommenseitigung für den leibenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer kleinen Anzeige bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Die Überschriften 10 Pf. Einmal der Anzeigenblätter 10 Pf. 10 Mal vom
Der wertvollste Inhalt der Einblendung halber dem Inserat beigem.
Wortlaut der Anzeige

Wirtin
Wirtin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Ein Fahrer
Ein Fahrer, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Unterwieser
Unterwieser, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Ehepaar
Ehepaar, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Arbeiterfamilie
Arbeiterfamilie, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Wirtin
Wirtin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mann
Mann, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Gewinnverteilung
Gewinnverteilung, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame
Junge Dame, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Einfache Glücke
Einfache Glücke, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Gutsmanne
Gutsmanne, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Altenmädchen
Altenmädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Wirtin
Wirtin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Jüngere perfekte Stenotypistin
Jüngere perfekte Stenotypistin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Redegewandte Schneiderin
Redegewandte Schneiderin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Zuerstige Gänglingschneiderei
Zuerstige Gänglingschneiderei, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Welsch, Halle (Saale), Friedenberg 1 b.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
Mädchen, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Wahlfrau
Wahlfrau, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Wahlfrau
Wahlfrau, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Lehrerin
Lehrerin, in Halle, sofort gesucht. Offert, mit Gehaltsanforderungen und Zeugnisabschriften mit. Cu 27233 an die Exp. d. Bl.

Familien-Nachrichten:
 Geboren: Herrn Kantorleier Herr Willy
 Wagnen und Frau Elsa geb. Stolze in Mügeln
 eine Tochter.
 Verlobt: Hrl. Leni Köpfer in Mügeln mit
 Herrn Kurt Zumpel in Leuders.
 Vermählt: Herr Albert Sonnenberg mit
 Hrl. Käthe Schert in Werberg. — Herr Dr.
 med. Anton Reusch in Cospo mit Hrl. Diana
 Häbber in Wallenstedt am Forst.

Todesfälle:
 Herr Oberpostkassier Gottlob Schädlich
 (76 J.), Merseburg (Beerigung Dienstag
 nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stabst.
 Friedhofes aus.)
 Herr Ernst Wendt, Oberreiter der 2. Ost. Reiter-
 Regiment 10, Dargau (80 J.), Weihenfeld.
 Herr Oberfeuer-Inspektor Franz Wünter
 (64 J.), Weihenfeld.
 Herr Albert Zieher, Hausauswähler, Kleingärtner
 Herr Rentier Ernst Korn (83 J.), Mügeln.
 (Beerigung Sonntag nachm. 3 Uhr.)
 Herr Franz Bahch, Oberst (43 J.), Zeitzsch.
 (Beerigung Dienstag nachm. 4 Uhr von der
 Friedhofskapelle aus.)

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, den 2. Septbr. 1928 (Erntedankfest)
Oberbeuna:
 8 Uhr: Festgottesdienst.
Niederbeuna:
 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
 11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
 Dienstag, 20 Uhr: Bauernchor.
 Mittwoch, 20 Uhr: Kirchenges.
 Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde 1b Luc. 9, 1-11
 Freitag, 20 Uhr: Jungmädchenbund.

In Bad Lauchstädt.
 13. Sonntag nach Trinitatis, 2. September 1928.
 Kollekte für den Co. Preknerband in Halle a. S.
 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
 11 Uhr: Kindergottesdienst. Superintendent Ringel.
Gottewitz:
 8,15 Uhr: Gottesdienst.
Großgräfendorf:
 10,15 Uhr: Gottesdienst.
Cracau:
 8 Uhr: Gottesdienst.
Reichardt:
 10 Uhr: Gottesdienst.
Niedererobian:
 9 Uhr: Gottesdienst.
Obererobian:
 10,30 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Matthiesus.
Seußlich:
 8,30 Uhr: Gottesdienst.
Halleben:
 10,30 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Sinner.
Dorfemig:
 7,30 Uhr: Gottesdienst.
Delitz a. B.:
 10 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Hennig.
Waldorf:
 8 Uhr: Gottesdienst.
Waldhof:
 10 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Dr. von Staden.
Mücheln:
 9,30 Uhr: Gottesdienst. — Pastor Eymannowski.
 In St. Ulrich und Schmirna fällt der Gottes-
 dienst aus.
 15 Uhr: Lektionen in St. Micheln.
Hühndorf:
 8,30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Bettfedern
 reinigt täglich
Otto Franke
 Burgstraße 13 Ruf 724
 Kostenlos Abholung

Halle (Saale)
 Große Steinstraße 79/80
Gebilder
Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
 Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
 nach Künstlerentwürfen zu
 besonders wohlfeilen Preisen

Wer krank ist,
 den macht der Verlach nur klug. Sprech-
 lict lohnend und überzeugend. Meine lang-
 jährige Praxis und täglich großer Rufpruch,
 Vetterliche, Anerkennung und Weiter-
 empfehlungen reben beständig. — Morgen-
 urin lict bitte mitzubringen.
 Persönlich zu sprechen: Donnerstags und
 Freitags 9—5 1/2 Uhr.
E. Holle, Halle, Reilstraße 87
 Straßenbahn Linie 5 vom Bahnh., Haltest. Kurbad.

Der Erfolg einer Sache lict
 nicht immer von der au-
 genommenen Mühe, von den
 Kostenabhängig. Beispiels-
 weise lict der starke Er-
 folg eines kleinen Interieus
 im „Merobauer Lager-
 platz“ (Krebitz) in
 keinem Verhältnis zum
 niedrigen Preis.

Auswärtige Theater.
Reichardtspiele in Bad Dürrenberg.
 Bis Sonntag
 Schachspiel „Constitution“ — Auf der
 Bühne persönlich Helga
 Karin in humoristischen
 Gelegen- und Zanz-
 worten. — Programm.
 Sonntag nachm. 3 Uhr
 Kinderoperella.
Waldhofspiele in Egen.
 Sonnabend und Sonntag:
 „Gauer im Grad.“ —
 „Zanzmut.“ — „Licht,
 Sait und Leben.“ —
 „Emska-Wode.“
**Waldhofspiele „Wol-
 dener Zier“ in Bad Lauch-
 städt.**
 Sonntag, abends 8,30 Uhr
 „Der große Übermut.“
 Der Obermeisterlich
 auf der Felton-Barn.
**Waldhofspiele „Stad Pelzig“ in
 Bad Lauchstädt.**
 Sonnabend, abends 7,15 Uhr
 „Die Hölle der Jung-
 frauen.“ — „Manu, der
 Eskimo.“ — „Opel-
 modenchau.“ — „Das
 Weiden der Domopalsie“
 (Veltikum).

FRANZ LASCH
 Automobil-Reparatur-Werkstatt

Stadttheater in Halle.
 Sonntag, 19,30 Uhr
 „Lobd.“
Waldhof in Halle.
 Der schöne Wälschelm.
 Die in Halle, Sonntag 19 Uhr:
 Arizona-Diary.
**Halle in Halle. Mit Fremden-
 Zuzucht!**
 2. in Halle, am Mittwoch.
 Die kleine Schänke!
 4. 2. in Halle, Dr. Mitternachts.
 Im Faunel von Paris.
Neues Theater in Zeitzsch.
 Sonntag, 19 Uhr
 „Tannhäuser.“
Altes Theater in Zeitzsch.
 Sonntag, 20 Uhr
 „Bummeljuventen.“
Operette in Zeitzsch.
 Sonntag, 15,30 Uhr
 „Bananen.“
 Sonntag, 20 Uhr
 „Der Jarewitsch.“
Waldhofspiele in Zeitzsch.
 Sonntag, 20 Uhr
 Unter Weichstausaufficht!

Motorboot „Falke“
 fährt
 Sonntag 1 Uhr ab Strand-
 schiff nach der Halben-
 Insel in Halle.
 Vorbestellung erbeten bis
 10 Uhr. — Fernruf 747

Tanzinstitut Ursula Podolsky
 Schreiberstr. 11 • Telephon 827
 Zurückkehr von der Kissinger Fach-
 schule des A. D. T. V. unterrichte lict
 sämtliche Tanzneheiten in den modernen
 Gesellschaftstänzen im internationalen Stil.
 Beginn des Herbstzirkels für Anfänger
 am 13. September im Casino, für
 Mittelschüler am 14. Sept. in Müllers
 Hotel.
 Damen am 7 Uhr, Herren am 8 Uhr.
 Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.

Karl Barth, Baurat
 Rössen — Merseburg
 Ebertstraße Nr. 30
Atelier
 für Entwürfe, Außen- und Innenarchitektur
 Städtebau, Siedlungen, Industriebauten
 Bauberatung

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhäuser Ingenieur- und Werk-
 schule für Maschinenbau, Bau- und
 Anlagenbau, Land- und Forstwirtschaft,
 Luft- und Seefahrt, Flugzeugbau, und
 Antennentechnik.

Perfekte
Stenotypistin
 keine Anfängerin, wird zum 1. 10.
 1928 eingestellt. Ausfertigung der
 Werbungsanschreiben an die
Lebensversicherungs-Anstalt
Sachsen-Schüringen-Anstalt
 Merseburg, Lauchstädt Str. 3

Autobesitzer!
 Am 1. September ds. Js. eröffne ich in der
Naumburger Straße (Güterbahnhof)
 Fernruf Nr. 135 (früher Schrader-Bölsche) eine
Reparatur-Werkstatt
 Meine langjährigen Fachkenntnisse gewährleisten
 gewissenhafte und saubere Arbeit!
Vom Eröffnungstage bis zum 1. Oktober
 führe ich jede mir übertragene Reparatur mit
25 Proz. Preisermäßigung
 aus. Dadurch biete lict Ihnen etwas ganz
 Besonderes und hoffe lict, Sie bald als
 Kunde begrüßen zu können. Hochachtungsvoll

FRANZ LASCH
 Automobil-Reparatur-Werkstatt



AUSSTELLUNG
BAUEN UND WOHNEN
 BLN.-ZEHLENDORF

DIE VERSUCHSIEDLUNG
 mit 76 Eigenheimen und 40 Stockwerkwohnungen für den Mittelstand,
 errichtet durch 16 führende deutsche Architekten
DIE GROSSE SCHAU
 musterüblich, zweckentsprechender Innenrichtungen unter Eingliederung
 sonstiger Ergänzungen von Haus- und Wirtschaftsgerät
GAGFAH-SIEDLUNG FISCHTALGRUND
 Angestellte, Beamte, Hausfrauen, Architekten,
 Wohnungsreformer besucht die Ausstellung!

Merseburg:
 Sonntag, abends 8 Uhr, im Feldschlösschen,
 Sommerveranstaltungen des Jenaer-
 Kameraden des Dandreders, Filiale Merse-
 burg.
 Sonntag, nachmittags 4 Uhr an, im
 Strandschlösschen Ball des Kavallerie-
 vereins Merseburg, verbunden mit
 Preisfestlichkeiten.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr an, im Roffenhau-
 schen, Tanzveranstaltungen des Gesell-
 schaftsbundes, verbunden mit Musik-
 feiern. Beginn des Regens 3 Uhr.
 Sonntag, im Gasthaus „Zum Raben“ in
 Schöppan, Tänzchen des Dillianten-
 Vereins Merseburg.
Meuscha:
 Sonntag, nachm. 5 Uhr an, im Gasthaus
 Ringer, Ball des Schießklub, verbunden
 mit Preisfestlichkeiten.
Frankleben:
 Sonntag, nachm. 3 Uhr an, 10-jähriges
 Stiftungsfest des Sportklub Reipitz,
 verbunden mit Ball. Abends sportliche
 Parteinaturen. Von vorm. 9 Uhr an
 Preisfesten und Tombola.
Küßhagen:
 Sonntag, nachm. 1/2 Uhr, auf dem Turn- und
 Sportplatz Schauturnen des Allgemeinen
 Turnvereins, verbunden mit Handball-
 spielen. Abends 7 Uhr Ball im
 Gasthof Erd.
Schönheide:
 Sonntag, Abends des neuerbauten Schieß-
 standes des Riegevereins, verbunden
 mit Preisfestlichkeiten. Beginn des Schießens
 nachmittags 2 Uhr. Von abends 7/8 Uhr
 an Ball.
Hagen:
 Sonntag, abends 7 Uhr an, Sommerver-
 anlagen der Freien Turnerschaft im
 Bürgergarten.
 Sonntag, Stiftungsfest des Stenographen-
 vereins „Einheit“ im Schützenhaus.
 Sonntag, Ausflug des Schützengilde Hagen
 nach dem „Feldschlösschen“ in Kauer.
 Abends Ball in der Schwebelauke.
Bad Lauchstädt:
 Sonntag, nachm. 2 Uhr an, im Gasthof
 „Stadt Pelzig“, Bezirksfest des Deut-
 schen Sanitätsvereinsverbandes, bestehend
 aus Ungau, Tomboia und Ball.

Jede Dame die zur Korperlen, neigt, trage
 den neuesten E.-C.-Leib-
 und Hüthalter. Da
 lict lict lict, lict lict lict
 und verleiht die Figur.
 Anfertigung nach Maß.
Korsetthaus Emmy Cappes
 — Am Damme. —

Funkenburg
 Sonntag: **Großer Ball.**
 Original-Jazzkapelle Herold,
 Halle. Neueste Tänze.
 Eintritt frei.

Tivoli
 Sonntag, den 2. September 1928,
großer Ball
 Neue Kapelle Flotte Musik!

Restaurant Waterland
 Jeden Sonntag
Stimmungsmusik
 Neue Kapelle

Gasthaus Lindner, Kößhagen
 Sonntag, den 2. September 1928
Erntedankfest
 Von nachmittags 3 Uhr an großer Ball bei
 herzlichstem Erdbeter.
 Es ladet freundlich ein **Emil Lindner.**

Oberbeuna
 Sonntag, den 2. Sept. von nachm. 4 Uhr an
Erntedankfest-Ball
 Gleichzeitig Einweihung meiner neu-
 renovierten Gastzimmer
 wogu freundlich einladet
Hermann Wünsche.

Gasthaus Runstedt
 Sonntag, den 2. September
 1928, von abends 7 Uhr an
Grosser Ball
 wogu freundlich einladet
Der Wirt.

Bad Kösen
Kurbad-Hotel
 Restaurant, Cafe, Eig. Konditor
 Erdbter u. schönster laubfrüher Garten
 Bad Kösen mit ansl. großem Park
 Autoparkplatz vorhanden
 Keine Schenke lict im Hause
 Direkte Collocation von der Quelle
 Beste Küche • Solente Preise
 Vel. Hermann Salzmann

Beranstaltungen.
Wetz:
 Sonntag, nachm. 3 Uhr an, 3. Stiftung-
 fest des Anglervereins Gohlde-Beila.
 Außerdem großes Geflügelaufließen.
Mücheln:
 Sonntag, nachm. 3 Uhr an, im Gasthof
 Sommerfest des Landwehrvereins, ver-
 bunden mit Kinderbelustigungen.
Neubienhof:
 Sonntag, von abends 7 1/2 Uhr an, im Gasthof
 „Zur grünen Wiele“, großer Ball des
 Gesellschaftsvereins „Fidèle Brüder“
Kämmrich:
 Sonntag, großes Schwimmbad im Freibad,
 ausgeführt von Schwimmverein Merse-
 burg (e. B.). Von nachm. 3 bis abends
 9 Uhr Konzert. Bei Beginn der Zäm-
 merng Kampion-Reigen • Schwimmen,
 Italienische Nacht, Bengalische Be-
 leuchtung.
Mücheln:
 Sonntag: 10. Stiftungsfest des Reichsbundes der
 Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und
 Kriegereinterbienen, Ortsgruppe Mücheln,
 im Gasthof Adler in Mücheln. Von
 nachm. 3 Uhr ab Kinderbelustigungen auf
 dem Wägr, verbunden mit Tombola und
 Preisfestlichkeiten. Von abends 8 Uhr an Tanz.
Freysburg (Anhalt):
 Sonnabend bis Mittwoch Mannschaften.
 — Sonnabend: 8 Uhr Japantanz, an-
 schließend Burleskoman im Schützen-
 haus. — Sonntag: 6 Uhr großes
 Weiden, nachmittags 2 Uhr Magdoner,
 2/4 Uhr großer Ausflug, Abholung des
 Mannfünftags, 3/4 Uhr Beginn des
 Schießens, Konzert im Schützenhaus-
 garten, Ball im Schützenhaus, Sei-
 telfeier und Weintraube. — Montag:
 9 Uhr Ausflug der Wäde, Beginn des
 Schießens, 11 Uhr großes Frühstück bei
 Feldmüll, 3 Uhr Gartenkonzert und
 Damen-Schneepöckchen im Schützen-
 haus, 8 Uhr Ball mit Blumenzerstörung
 im Schützenhaus, Seiffelerei und Wein-
 traube. — Dienstag: 9 Uhr Ausflug der
 Wäde, Beginn des Schießens, 5 Uhr
 Feststellung des Königschusses, 6 Uhr
 Festliche Proclamation des Mann-
 fünftags, 8 Uhr großes Stimmenernter,
 anschließend Ball. — Mittwoch: 9 Uhr
 Ausflug der Wäde, Beginn des Schießens,
 1 Uhr Schluß des Schießens, Einzug
 der Wäde, 3 Uhr Einholung des Mann-
 fünftags.